Bezugspreis

Für Halle vierteljährlich **2,50 M.**, bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.

Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Leitung Nr. 2535; der Redaktion Nr. 2532; Geschäftsstelle Nr. 176; Nebengeschäftsstelle (Markt 24) Nr. 2265.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Neununddreißigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.

Erscheint wöchentlich zwölfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 357. Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 2. August **1905.**

Die Lage der höheren Postbeamten.

Die seit kurzem erscheinende Zeitschrift „Im Zeichen des Verkehrs, Blätter für Post und Telegraphie" bringt in einer Sondernummer einen beachtenswerten Artikel über die Lage der höheren Postbeamten. Bekanntlich sind diese Beamten schon in den Vorjahren mit ihren Wünschen an die Oeffentlichkeit getreten und haben in zwei Denkschriften den Beweis erbracht, daß die gegenwärtigen Verhältnisse dringend der Reformen bedürfen. Dank der tatkräftigen Unterstützung, die diese Bestrebungen von seiten der Presse und eines großen Teils der Reichstags-Abgeordneten gefunden haben, ist denn auch wenigstens erreicht worden, daß die Regierungskreise den schwebenden Fragen näher traten und einer weiteren Verschlechterung der Personalverhältnisse nach Möglichkeit vorzubeugen versprachen. Positive Reformen, wie sie zur Abstellung der bestehenden Uebelstände erforderlich sind, lassen aber bis jetzt noch auf sich warten.

Wie der Aufsatz ausführlicher nachweist, sind die Beförderungsaussichten für die Anwärter der höheren Postlaufbahn in den letzten Jahren stetig schlechter geworden. Während Beamte, die im Jahre 1880 ihre Staatsprüfung bestanden haben, nach 3 Jahren in Inspektorstellen und nach 6 Jahren in Direktorstellen einrückten, besteht für diejenigen Beamten, die im Laufe der letztvergangenen Jahre ihr Examen abgelegt haben, kaum Aussicht, daß sie jemals Gelegenheit zur selbständigen Leitung eines Postamts erhalten werden. Schuld daran ist vor allem das Mißverhältnis zwischen der Zahl der vorhandenen Endstellen — das sind rund 1170 Postdirektors-, Postratsstellen 2c. — und der Zahl der dazu berufenen Anwärter, die zur Zeit schon 2300 übersteigt und in den nächsten Jahren noch erheblich zunehmen wird. Von den Endstellen werden durch Pensionierung und Tod etwa 5 Proz. jährlich im Durchschnitt frei; hierzu kommen die durch das Anwachsen des Verkehrs und Umgestaltungen im Betriebe notwendig werdenden Stellenvermehrungen, die sich natürlich ebenfalls nur in mäßigen Grenzen halten können. Mit so starkem Stellenzuwachs, wie ihn das Jahr 1905 mit 95 neuen Stellen brachte, kann die Postverwaltung ihre Beamtenschaft leider nur ausnahmsweise erfreuen. Der größte Teil der jüngeren Beamten wird sich daher mit der Tatsache abfinden müssen, daß sie statt in der beim Eintritt erträumten Rats- oder Direktorstelle ihre besten Mannesjahre in nachgeordneten Bureaustellen zubringen müssen und günstigstenfalls im hohen Alter als Stützen eines glücklicheren Postdirektors in einer Inspektorstelle die Freuden einer selbständigeren und männlicher Tatkraft genügenden Stellung kosten dürfen. Es ist verständlich, wenn die Beamten unter diesen Umständen darauf hinwirken, daß wenigstens die pekuniären Nachteile, wie sie diese Beförderungsverhältnisse leider auch mit sich bringen, möglichst ausgeglichen werden. Dazu bedarf es aber einer eingreifenden Umwandlung der Beförderungsverhältnisse. Das 1895 von der preußischen Verwaltung übernommene Besoldungssystem der Dienstaltersstufen ist an sich brauchbar und gerecht, weil die Gehaltserhöhungen unabhängig von allen äußeren Zufällen wie Stellenvermehrungen und Stellenerledigungen zu bestimmten, den Beamten bekannten Zeitpunkten eintreten. Dagegen sind die Besoldungs**klassen** den jetzigen Beförderungsverhältnissen durchaus nicht mehr angepaßt; im besonderen gilt dies von den für die Ober-Postpraktikanten und Inspektoren geltenden Gehaltsstufen. Während früher — vor 1895 — die Ober-Postpraktikanten, die damals noch Ober-Postdirektionssekretäre hießen, mit einem Gehalte von 2400 M. begannen und in jährlichen Stufen von 200 M. bis zum Gehaltssatz von 3000 M. stiegen, wurde das Anfangsgehalt dieser Beamtenklasse bei Einführung des Dienstaltersystems auf 2100 M. herabgesetzt, die Aufrückungszeiten dagegen von **1** Jahr auf **3** Jahre heraufgeschraubt. Diese Einkommensverschlechterung mochte sich unter den früheren Beförderungsverhältnissen weniger fühlbar machen, weil damals die Ober-Praktikanten- und Inspektorstelle eine Durchgangsstellung war, von der aus die Beamten nach nicht zu langer Zeit in die besser dotierten Endstellen als Postdirektor oder Postrat einrückten. Bei dem jetzigen Schneckengange der Beförderung muß sie aber um so stärker empfunden werden, als die Lebensansprüche sowohl wie die Lebensmittel die stetige Tendenz haben, zu steigen und teurer zu werden. Als notwendigste Aenderung schlägt die Zeitschrift zunächst die Gewährung einer Stellenzulage von 300 M. jährlich an die Ober-Postpraktikanten und zweitens die Einstellung einer besonderen Besoldungsklasse für die Inspektoren vor. Das Anfangsgehalt dieser Klasse wäre auf 2500 M. festzusetzen und müßte von 3 zu 3 Jahren in Stufen von 400 und 500 M. steigen. Die mit diesen Reformen verbundenen Mehrausgaben berechnet die Zeitschrift auf wenig mehr als 775,000 M., ein Betrag also, der das Budget des Reichshaushalts nicht sonderlich belasten würde. Berücksichtigt muß hierbei werden, daß den Beamten bei Einführung des Dienstaltersystems von der Regierung ausdrücklich zugesichert worden ist, daß dadurch eine Verschlechterung ihrer Einkommensverhältnisse nicht eintreten solle und daß durch die oben erwähnte Herabsetzung des Anfangsgehalts in Verbindung mit den schlechteren Beförderungsverhältnissen seit 9 Jahren schon rund 520,000 Mark jährlich, im ganzen mithin weit über 4 Millionen erspart worden sind.

Nach allem scheinen die Wünsche der höheren Postbeamten nicht unbescheiden noch auch unausführbar zu sein und es wäre ihnen wohl zu wünschen, daß sie recht bald und in vollstem Maße in Erfüllung gingen. ○

Deutsches Reich.

Schwarz wider Rot.

Unter der Ueberschrift „Am Wendepunkt" bringt das führende Organ der Zentrumspartei, der „Bayer. Kur.", eine Art Programm für den künftigen Kampf des bayerischen Zentrums gegen die Sozialdemokratie. „Bayern," so schreibt das Blatt, „scheint das typische Land werden zu sollen, in dem der längst vorausgesagte, von den Liberalen allerdings als Illusion verspottete gewaltige Entscheidungskampf der christlich-konservativen Weltanschauung mit der Sozialdemokratie reale Form annehmen wird. Die prinzipielle Stellungnahme des Zentrums wird sich in diesem Kampf nicht ändern. Das Programm wird nach wie vor das gleiche bleiben, wie in religiöser, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht auch die Taktik der Partei nicht wesentlich zu ändern sein wird. Mit dem Unterschied vielleicht, daß unser Bestreben noch mehr darauf gerichtet sein muß, alles, was konservativen und christlichen Geist atmet, an uns zu ziehen. Nur der Gegner wird ein anderer sein: an Stelle des Liberalismus wird der zwar wirtschaftlich ungeratene und unfolgsame, aber geistig mit seinem Vater doch eng verbündete Sohn treten. Der Kampf mit diesem wird kein leichter werden. Die Sozialdemokratie hat bisher mit ehrlicheren Waffen gekämpft als der Liberalismus, wird es vielleicht auch in Zukunft tun. Aber ihr steht der große Fanatismus einer Klassenpartei zur Verfügung. Der Zentrumspartei sind darum die Wege klar vorgezeichnet, die Organisation muß noch weiter ausgebildet und bis auf das kleinste Dorf hinaus ausgedehnt werden. Nur gleich gut disziplinierte, gleich gut organisierte Massen werden den Kampf mit der Sozialdemokratie erfolgreich aufnehmen können. Darum auf zu neuer, frischer Arbeit!"

Vielleicht werden die Sozialdemokraten jetzt inne, wie unsagbar töricht sie handelten, als sie sich mit den schwarzen Brüdern gegen den Liberalismus anbiederten.

Der neue Handelsvertrag mit Bulgarien

ist gestern von dem Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Dr. Mühlberg, und den bulgarischen Delegierten unterzeichnet worden.

Der sächsisch-thüringische Textilstreik.

In Gera beschloß eine Versammlung der Färbereiarbeiter, die Arbeit da sofort wieder aufzunehmen, wo die Betriebe wieder geöffnet werden. Der Beschluß wird damit erklärt, daß die nicht organisierten Arbeiter keine Unterstützung erhalten, weil die Aussperrung die Arbeiter unvorbereitet getroffen hat. Mit diesem Beschluß würde die Zuversicht der Ausgesperrten allerdings einen argen Stoß erhalten.

Vom südwestafrikanischen Aufstand.

Die Nachrichten über Hendrik Witboi haben sich in den letzten Wochen widersprochen. Noch am 5. Juli meldete Generalleutnant v. Trotha, daß nach Angabe des Majors v. Estorff Hendrik Witboi sich mit einem ansehnlichen Anhang, gut bewaffnet und ausgerüstet, auf englischem Gebiete bei Lehutitu befinde, in der Absicht, bei Beginn der Regenzeit in das deutsche Gebiet einzufallen. Wenige Tage darauf lief von einem Agenten die Nachricht ein, Hendrik sei in vier Kolonnen im Anmarsch gegen die Linie Koos-Kiries (nördlich von Hasuur), um sich mit dem nach dem Nordostrande der großen Karasberge geflüchteten Morenga zu vereinigen. Hierauf wurden die am Aub entbehrlichen Truppen unter Major Estorff bei Daberas und Persip versammelt und Hasuur stark besetzt. Der Aufklärungsdienst dieser Truppen bestätigte die Nachricht des Agenten nicht; hingegen wurde festgestellt, daß in den letzten Wochen in der Gegend von Gibeon und Daberas mehrfach kleinere Banden von Ost nach West durchgezogen waren. Auch die Patrouillen von Gibeon und Maltahöhe meldeten stärkere Hottentottenansammlungen in den Felsschluchten des Hudup. Hierauf wurde die Besatzung von Gibeon verstärkt und die fünfte Kompagnie des Feldregiments Nr. 2, sowie die Halbbatterie Winterfeld von Aminuis nach Stamprietfontein herangezogen. Allmählich mehrten sich die Anzeichen, daß Teile der Witbois in kleinen Banden den Auob nach Westen zu überschritten. Einzelne Trupps zeigten sich bei Mukorob und am unteren Hudup; auch wollten treugebliebene Bersebaleute Hendrik Witboi und seinen Unterkapitän Samuel Isaak in eigener Person am Hudup und in der Naukluft gesehen haben. Endlich wurde am 20. Juli bei Seß-Kamelbaum, 30 km nördlich von Gibeon, eine Verpflegungskolonne von fünf Wagen durch eine etwa 150 Mann starke Hottentottenbande überfallen und geplündert. — Jetzt meldet General Trotha, daß nach zuverlässigen Nachrichten Hendrik Witboi und Samuel Isaak nach dem Hudupreviier gelangt waren. Sie sollen sich neuerdings nach dem südlich davon gelegenen Keitsub-Revier gezogen haben. General Trotha wird nach erfolgter Bestätigung dieser Nachricht alle verfügbaren Kräfte zum Angriff einsetzen. Gegen Cornelius wurde nach dem Gefecht bei Keiderus am 27. Juni die Verfolgung nach dem Fischfluß abwärts und dem Oranjefluß aufwärts fortgesetzt. Es fanden wiederholt Zusammenstöße mit dem den Abzug seiner Werften deckenden Gegner statt. Die feindlichen Stellungen mußten zum Teil mit dem Bajonett gestürmt werden. Der Feind hatte beträchtliche Verluste an Kriegsleuten, Pferden und Vieh. Seine durch wilde Feldschluchten führende Rückzugstraße zeichneten liegengebliebene Hottentottenleichen, Kadaver geschlachteter Rinder sowie zurückgebliebenes Jungvieh. Den schwächeren Hottentottenbanden gelang es hie und da nördlich des Oranjeflusses deutsche Verpflegungstransporte anzufallen. Die Verpflegung der im Süden fechtenden Truppen wird durch diese Unsicherheit der Zufuhr beeinträchtigt.

Aus vorstehender Meldung geht vor allem hervor, daß es den Hottentotten unter Führung Hendrik Witbois gelungen ist, sich nach ihren alten Sitzen im Felsgebirge westlich von Gibeon zurückzuschleichen. Die Folge ist ein neuer allgemeiner Angriff auf dieses schwer zugängliche Gebiet, um den gefährlichen Feind endlich unschädlich zu machen.

Parlamentarisches.

— Nach der „Afrikapost" nahmen an der Studienreise nach Togo und Kamerun die Reichstagsabgeordneten Dr. Arndt, v. Böhlendorff, Fries-Markfuhl, Goller, Hagemann, Frhr. v. Richthofen, Dr. Semler und Storz teil.

Verwaltung und Rechtspflege.

— Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht ein Gesetz vom 14. Juli betreffend die Erhebung von Kirchensteuern in den Kirchengemeinden und Parochialverbänden der evangelischen Landeskirche der älteren Provinzen der Monarchie, ferner einen Erlaß des preußischen Finanzministers betr. Entschädigung der früheren Händler mit Süßstoffen, die bei Inkrafttreten des Süßstoffgesetzes die ihnen verbliebenen Süßstoffvorräte freiwillig unter amtliche Aufsicht gestellt hatten, diese Vorräte aber vor den Süßstoffankäufen durch das Reich haben vernichten lassen.

Arbeiterbewegung.

— Drei Versammlungen der Breslauer Metallarbeiter erklärten sich mit den streikenden Drehern solidarisch. Damit wird die angedrohte Aussperrung sämtlicher Metallarbeiter zur Tatsache.

— In Berlin steht ein allgemeiner Ausstand der Rollkutscher und Speditionsarbeiter bevor. In einer Versammlung am Sonntag wurde ein neuer Lohntarif aufgestellt, der einen Mindestlohn von 30 M. wöchentlich bei zehnstündiger Arbeitszeit und die Festsetzung des Siebenuhrschlusses für das Aufladen von Rollgütern verlangt. Falls die Arbeitgeber den neuen Tarif nicht bis zum 15. August anerkennen, soll am 20. August der allgemeine Streik im Speditionsgewerbe ausgerufen werden.

Heer und Flotte.

— Eine Mitteilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe gibt bekannt: Die abgelösten Offiziere und Mannschaften der ostasiatischen Besatzungsbrigade haben mit dem Dampfer „Silvia" am 31. Juli die Heimreise von Tsingtau aus angetreten. Führer des Transportes ist Major v. Nissen-Meyer vom 2. ostasiatischen Infanterie-Regiment.

Ausland.

Streiktumulte in Niederösterreich.

In Traisenthal (Niederösterreich), wo vor einigen Wochen die Arbeiter der Lenzschen Fabrik in den Ausstand traten, kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Streikenden und Arbeitswilligen, die zu ihrem Ersatz aus Ungarn herangezogen waren. Viele sind verwundet. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor.

Vom Zionistenkongreß.

Nach der „Frkf. Ztg." tagen die Zionisten, die in Basel infolge der Verwerfung des Uganda-Projekts am Sonntag den Kongreß verließen, im Safransaal. Ihr Name ist „Jüdische territorialistische Organisation". Sie bezweckt, ein Territorium zu finden für Juden, die an ihrem Wohnsitz nicht bleiben können, und sucht eine Verbindung mit der britischen Regierung. Sie nimmt keine Stellung zu den bestehenden zionistischen Organisationen.

Eine „Ente".

Die neuliche Meldung von dem Zwischenfalle auf der Dreisprachenspitze am Stilfserjoch, wo manövrierende Tiroler Kaiserjäger von italienischen Alpenjägern mit Rufen „Abasso l'Austria!" empfangen und Feindseligkeiten nur durch Einschreiten der Offiziere verhindert sein sollen, wird jetzt von Innsbruck aus als falsch bezeichnet. Der nach Meran zurückgekehrte Kommandant dieser Kaiserjägertruppe erklärt, überhaupt keine italienischen Alpenjäger gesehen und keinerlei feindselige Demonstrationen oder Rufe bemerkt zu haben.

Ein Pariser „Krach".

An anderer Stelle meldeten wir bereits, daß Jules Jaluzot, Besitzer des Pariser Modebazars Printemps und nationalistischer Deputierter, infolge riesiger Spekulationen auf dem Zuckermarkte mit einer Schuldenlast von annähernd 15 Millionen seine Zahlungen einstellen mußte, und dadurch auch zwei angesehene Handelshäuser in Mitleidenschaft zog. Die Sache ist insofern von weiterem Interesse, als sie auch an nichtfranzösischen Börsenplätzen leicht zu unliebsamen Stockungen im Zuckergeschäft führen kann. In Pariser Börsenkreisen wird, nach dem „Tag", erzählt, daß Jaluzot mit nicht weniger als drei Millionen Sack Zucker, einem Quantum, das über die Hälfte der französischen Zuckererzeugung beträgt, à la Hausse engagiert war. Die Haussekampagne begann am 1. Sept. v. J., als die ungünstige Rübenernte festgestellt wurde. Jaluzot spekulierte insbesondere auf englischen Bedarf. Die rapide Baisse der letzten Zeit ist teilweise darauf zurückzuführen, daß die Baissespekulanten, über die Lage Jaluzots unterrichtet, den unvermeidlichen Kursrückgang bereits seit mehreren Wochen eskomptiert hatten. Für die durch Jaluzot in Mitleidenschaft gezogenen Häuser Pavoilliers et Compagnie und Leproux & Boudreau kam der Schlag sehr überraschend. Sie hatten die verwegenen Transaktionen Jaluzots im Vertrauen auf dessen finanzielle Situation übernommen, da Jaluzot als kolossal reich galt. Die unbezahlten Differenzen Jaluzots betragen tatsächlich gegen fünfzehn Millionen. Die Erbitterung gegen Jaluzot macht sich nun um so heftiger geltend, als dieser bereits 1900 den Pariser Markt durch dortige Haussespekulationen zu „strangulieren" versuchte, wie sich der Vertreter einer großen Zuckerfirma ausdrückte, als die Angelegenheit das Einschreiten des Staatsanwalts veranlaßte. Die Hausse-Manöver Jaluzots kamen damals in der Kammer zur Sprache, da der Staatsanwalt die Aufhebung der Immunität Jaluzots verlangte, die auch mit 277 gegen 263 Stimmen bewilligt wurde, doch wurde das gerichtliche Verfahren gegen Jaluzot, der wucherischer Warenanhäufung beschuldigt war, nach langwieriger Untersuchung eingestellt. Nach dem „Tag" ist der Hamburger Platz an dem Pariser Fallissement beteiligt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050802010/fragment/page=0001

Der nordische Unionsstreit.

Der besondere Korrespondent der „Frkf. Ztg.“ in Christiania schreibt zur gegenwärtigen Lage u. a.: Ein Vertragsverhältnis, das nicht gelöst werden kann, ist kein Vertrag mehr, sondern Abhängigkeit. Norwegen ist aber ein vollkommen unabhängiger Staat, der das Recht hat, die Union zu lösen, genau so wie Schweden das Recht gehabt hätte, die Union zu kündigen. Es ist gar nicht so gewiß, daß die Schweden von diesem Rechte nicht unter Umständen Gebrauch gemacht hätten, wie sie ja tatsächlich im Jahre 1895 die Zollunion mit Norwegen gelöst haben. Die Erbitterung der Schweden mag auch am meisten in dem Umstande ihre Ursache haben, daß die Norweger die Keckheit hatten, den entscheidenden Schritt zu tun. Nun ist man ja aber schon viel weiter gelangt; die schwedischen Bedingungen einer friedlichen Liquidation liegen vor und der norwegische Storthing hat dazu Stellung zu nehmen. Eine der Bedingungen ist schon erfüllt: Norwegen wird die Auflösungsfrage einer Volksabstimmung unterbreiten, die am 13. Aug. stattfinden soll. Ihr Resultat ist vorauszusehen. Es wird ein „Volksfest“ werden. Einstimmig werden die Norweger den Schritt ihrer Regierung gutheißen, die Konservativen und ehemaligen Unionsfreunde allen voran. Größere Schwierigkeiten wird die Erfüllung der zweiten Bedingung, der Schleifung der Grenzfestungen bereiten. Dagegen macht sich eine starke Stimmung im Lande geltend. Diese Festungen sind keine Offensivpositionen, sondern lediglich für die Defensive geschaffen, und niemand weiß, ob nicht eine schwedische Regierung doch einmal auf den Gedanken kommen könnte, sich in Norwegen mit bewaffneter Hand Respekt zu verschaffen. Außerdem liegt in dieser Bedingung entschieden etwas Demütigendes. Es gibt allerdings Voraussetzungen, unter denen Norwegen auch auf diese Bedingungen eingehen könnte. Eine solche Voraussetzung wäre eine feste schwedisch-norwegische Allianz oder die vollständige Lösung der Krise durch die Delegierung eines Prinzen aus dem Hause Bernadotte für den norwegischen Königsthron. Aber dann wäre die Schleifung noch weniger nötig, weil ja auch Schweden gegen den Osten nur in Norwegen verteidigt werden könne. Man hofft denn auch, in norwegischen Regierungskreisen, daß im weiteren Verlauf der Verhandlungen diese Bedingung ganz fallen gelassen oder wesentlich modifiziert werde. Man hofft auch noch immer ganz bestimmt und ohne alle Hintergedanken, daß Prinz Karl von Schweden norwegischer König werde. Die Kandidatur des Prinzen Karl von Dänemark steht erst in zweiter Linie. Allerdings will man in Norwegen bald wissen, woran man ist und in höchstens drei Wochen, entweder eine neue Anfrage an Schweden stellen, oder erklären, daß man sich an das Angebot, einem Prinzen Bernadotte die Krone zu übergeben, nicht mehr gebunden fühle. Durchaus aber ist der Gedanke abzuweisen, daß Norwegen gar nicht ernstlich auf einen Bernadotte reflektiere. Selbst die Republikaner würden dieser Lösung vor allen andern den Vorzug geben.

Englische Arbeitslose.

Die Arbeitslosenbewegung führte, nach der „Frkf. Ztg.“, am Montag in Manchester zu Tumulten. Eine Prozession Arbeitsloser führte ein Banner mit der Aufschrift: „Wir verlangen eine Arbeitslosen-Bill.“ Die Demonstranten hinderten den Straßenverkehr, so daß die Polizei, um die Straßen frei zu machen, angreifen mußte. Die Menge kämpfte heftig. Verschiedene Personen wurden ins Hospital geschafft und drei Führer verhaftet.

Der Vizekönig von Indien.

Ueber Lord Curzons angebliche Pläne berichtet ein Telegramm der „Daily Mail“ aus Simla. Der Korrespondent meint, aus der Drohung des Vizekönigs sein Amt niederzulegen, scheine nichts geworden zu sein, aber er treffe trotzdem alle Vorbereitungen, um Indien im März endgültig zu verlassen. Am 5. Oktober gibt er einen Abschiedsball in Simla und in der zweiten Oktober-Woche wird ihm die Stadt in dem Rathaus ebenfalls ein Abschiedsfest geben. Von dort begibt sich der Vizekönig in Begleitung seiner Gemahlin nach Rajputana, Delhi, Agra und Ajmere, um die Vorbereitungen zu besichtigen, die dort für den Empfang des Prinzen und der Prinzessin von Wales getroffen werden. Von dort geht er dann nach Calcutta, um daselbst den Winter zu verbringen. Der Korrespondent meint, der Vizekönig sei in der Hauptstadt drei Tage lang populär gewesen, als es nämlich hieß, er werde zurücktreten, aber jetzt, wo aus dem Rücktritt nicht gleich etwas geworden sei, habe man wieder einen sehr scharfen Feldzug gegen ihn eröffnet. Der Kaufmannsverein der Stadt sei z. B. wieder ungeheuer aufgebracht, weil auf Wunsch Lord Curzons das vizekönigliche Schloß in der Stadt vergrößert werde und besonders weil das dazu notwendige Land auf dem Expropriationswege in dem besten Geschäftsteil der Stadt beschafft wurde. Dann sei der ganze gebildete Teil der Hindubevölkerung wegen der Teilung Bengalens in zwei Verwaltungsbezirke sehr aufgebracht. Bei einer Eingeborenenversammlung wurden kürzlich verschiedene Brandreden gehalten, wie man sie von dieser Seite kaum zu hören bekommen hat, wenigstens während der letzten 20 Jahre nicht. Der Grund, warum Bengalen geteilt wurde, ist, daß die 80 Millionen Einwohner dieser Provinz sich nicht mehr gut von einer Zentrale aus regieren ließen, aber die Indier sind der Ansicht, daß es die Absicht des Vizekönigs, beziehentlich der Regierung war, die Einigkeit der Bewohner dieser Provinz für die Zukunft zu zerstören.

Die Hungersnot in Indien.

Eingeborene, vom Hunger getrieben, treffen seit einigen Wochen massenhaft in Madras ein, so daß zu ihrer Unterkunft Baracken gebaut werden müssen. Die Regierung setzt täglich ganze 3000 Rupien zu ihrer Ernährung aus, jedoch sind die zur Versorgung getroffenen Maßregeln unzureichend, da in Madras auch die Cholera epidemisch auftritt. Auf den Straßen wurden zahlreiche Tote und Erkrankte aufgefunden. Die Krankheit herrscht besonders in den Baracken.

Die macedonische Finanzreform.

Der österreichische Botschafter in Konstantinopel überreichte am Montag im Namen der 6 Großmächte in Sachen der macedonischen Finanzreform der Pforte eine Kollektivnote, in der die schleunige Annahme der in der ersten Kollektivnote über denselben Gegenstand enthaltenen Forderungen verlangt wird.

Zur Lage in Jemen.

Marschall Feisi Pascha, der Kommandant der gesamten Streitkräfte in Jemen, wurde zum interimistischen Wali von Jemen ernannt.

Das Attentat in Konstantinopel.

Im Zusammenhang mit dem Bombenanschlag wurde in Konstantinopel eine Reihe weiterer Verhaftungen vorgenommen. Am Sonnabend wurde ein Franzose verhaftet. Da eine Haussuchung bei ihm erfolglos war, verlangt das französische Konsulat seine Freilassung. Im Gebäude des bulgarischen Exarchats wurde ebenfalls nach Papieren eine Haussuchung gehalten; das Exarchat erhob wegen dieses Vorgehens Einspruch.

Angeblich verläßlichen Nachrichten des „B. Tgbl.“ aus dem Yildiz zufolge wurde am Montag abend ein Hoffunktionär als des Attentats auf den Sultan dringend verdächtig verhaftet.

Die Lage in Rußland.

Ein Todesurteil.

Das Petersburger Kriegsgericht verurteilte den verhafteten Gerschowitz, der anläßlich einer Haussuchung auf einen Polizeioffizier und mehrere Polizeibeamte ein Attentat verübte, zum Tode durch den Strang.

Ein Polizist ermordet.

In Warschau wurde am Montag abend wiederum ein Polizist durch Revolverschüsse getötet. Der Täter entkam und konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

Der Krieg in Ostasien.

Linjewitsch hofft!

Wie aus Petersburg verlautet, telegraphierte der Zar, als er den Verlust der Insel Sachalin erfuhr, an General Linjewitsch, um diesem sein Erstaunen auszudrücken über die ungenügende Verteidigung der Insel. General Linjewitsch antwortete, er habe alle Streitkräfte in der Mandschurei konzentriert und hoffe, dem Zaren bald mitteilen zu können, daß seine Armee siegreich sei.

Friedensverhandlungen.

Trotz allem Pessimismus, der in Amerika herrscht, hat Präsident Roosevelt wegen des Friedens Vertrauen in die Zukunft. Er erklärte mehreren Journalisten, daß ein Waffenstillstand eine Woche nach Zusammentritt der Friedensdelegierten abgeschlossen werden dürfte, und daß der Frieden drei Wochen später zustande kommen würde. Man glaubt in New York, daß die eigentlichen Friedensverhandlungen am 10. August beginnen werden. Ueber die Kriegskontribution, diesen heiklen Punkt, an dem sich das Zustandekommen des Friedens zerschlagen könnte, denkt man in Petersburg seit einigen Tagen nicht mehr so schroff wie vorher. In ein direktes Zugeständnis will sich zwar die russische Regierung vorläufig noch nicht einlassen, aber man läßt jetzt den Boden sondieren, wie der Modus der Kriegsentschädigung gestaltet werden könnte. In russischen diplomatischen Kreisen kursiert zwar eine offiziöse Auslassung, wonach behauptet wird, daß die Kriegskontribution für Japan eine Lebensfrage bedeutet, weshalb es auch nach dem Frieden lechzt, und daß ein Friede mit einer großen Kontribution nicht nur den Japanern, sondern auch den amerikanischen und englischen Kreditoren nötig sei. Nichtsdestoweniger greift in russischen Kreisen immer mehr die Ansicht Platz, daß eine mäßige Kriegskontribution den Japanern unbedingt gewährt werden muß, um den Frieden zu sichern und eventuell andere Vorteile zu erzielen.

Norwegen.

Der norwegische Storthing setzte gestern den Zoll für gröbere Tuchsorten zu männlichen Kleidungsstücken von $1\frac{1}{2}$ auf $1\frac{1}{4}$ Kronen pro Kilo herab und erhöhte den Zoll für Bier in Flaschen von 27 auf 30 Oere, für Bier in anderer Emballage von 22 auf 25 Oere pro Liter. Erhöht wurde ferner der Zoll auf Schokolade und Schokoladenpulver von 45 auf 48 Oere pro Kilo, für Kakaopulver von 35 auf 40 Oere pro Kilo und für Kleie von 30 auf 50 Oere pro 100 Kilo. Der Zoll für Seidenbänder wurde auf 10 Kronen pro Kilo festgesetzt, der Zoll für Bänder aus Halbseide auf $5\frac{1}{2}$ Kronen, für solche aus Wolle auf 1,60 Kronen, für andere Bänder auf 1,40 Kronen. Der Storthing vertagte sich bis zum 21. August.

Halle und Umgegend.

Halle, 2. August.

Zur Neubesetzung der Oberbürgermeisterstelle. Zu unserem Oberbürgermeisterposten, der mit 15,000 M. Gehalt und 3000 M. Repräsentationsgeldern dotiert ist, haben sich bis zum gestrigen Tage als dem Schlußtermin 41 Bewerber gemeldet, zumeist Erste Bürgermeister aus mittleren Städten, aber auch Großstädten sind Bewerber darunter.

Gegen den prakt. Arzt Dr. Braunstein, der zurzeit seine Strafe absitzt, ist, wie aus München berichtet wird, ein neues Verfahren wegen Betrugs anhängig.

Entwichene Geisteskranke. Aus der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Nietleben sind wieder zwei geisteskranke Personen entwichen. Näheres ist noch nicht bekannt geworden.

Kunst und Wissenschaft.

Ausbildung von Museumsbeamten. Eine Anzahl von Leitern Dresdener Museen hat sich zusammengetan, um in nächster Zeit einen Kursus zur Ausbildung von Museumsbeamten zu veranstalten, bei dem den einzelnen Teilnehmern Gelegenheit gegeben werden soll, die Erfahrung über zweckmäßige Aufstellung und Konservirung von Kunstwerken zu bereichern und ihre Ansichten mit den Kollegen auszutauschen.

Ein Denkmal für Antoine Wiertz soll in seiner Vaterstadt Dinant errichtet werden. Es soll eine nahezu drei Meter hohe Bronzestatue werden, die auf einen drei Meter hohen Felsen gestellt wird. Die Ausführung des Denkmals ist de Haene übertragen worden. In dem Entwurf ist Wiertz mit einem lose über die Schulter geworfenen Mantel, mit der Palette in der einen und dem Pinsel in der anderen Hand dargestellt. Man hofft, das Denkmal schon in diesem Jahre einweihen zu können.

Ein bedeutender Münzenfund in Delos. Wie aus Athen berichtet wird, haben die Franzosen bei den Ausgrabungen, die sie auf der Insel Delos unternommen haben, kürzlich 400 Silbertetradrachmen gefunden, die aus der Zeit Alexanders des Großen stammen und alle ausgezeichnet erhalten sind; die aufgeprägten Köpfe sind von wundervoller Zeichnung. Auch eine beträchtliche Zahl von Drachmen in bestem Erhaltungszustand wurde in einem Hause gefunden, das bei den Ausgrabungen aufgedeckt wurde. Alle Münzen sollen zum Münzmuseum in Athen geschickt werden.

ch. **Bühnenchronik.** Bernard Shaw, der bekannte englische Dramatiker, arbeitet augenblicklich an einem neuen Stück, dessen Heldin ein Mädchen der Heilsarmee ist. — „Ein Rätsel,“ Schauspiel von Paul Hervieu, gelangt im Laufe der nächsten Spielzeit im Hofburgtheater in Wien zur Erstaufführung.

r. **Kleine Mitteilungen.** Am 5. und 6. August d. J. findet in Tönning die Enthüllung des Denkmals von Exzellenz Professor Dr. v. Esmarch statt. Am 5. August nachmittags trifft Exzellenz v. Esmarch in Tönning ein und wird feierlich empfangen werden.

Gerichtsverhandlungen.

Dresden, 1. Aug. Das Kriegsgericht der dritten Division Nr. 32 verurteilte heute den Hauptmann und Kompagniechef vom Schützenregiment Nr. 108 Frhrn. v. Hodenberg wegen Beleidigung und vorschriftswidriger Behandlung Untergebener zu 3 Wochen und 3 Tagen Stubenarrest.

London, 1. Aug. Der Apothekergehilfe Devereux, dessen Frau und Zwillingskinder im März als Leichen in einem Blechkoffer verpackt bei einem Spediteur aufgefunden wurden, ist jetzt nach dreitägiger Verhandlung des Mordes schuldig befunden und zum Tode verurteilt worden. Der Tod der Ermordeten war durch das schwer konstatierbare Alkoloid Morphin herbeigeführt worden. Devereux, ein naher Verwandter der Exkaiserin Eugenie, soll nach Ansicht mehrerer Irrenärzte erblich belastet und für die Tat kaum verantwortlich gewesen sein.

Provinzialnachrichten.

* **Seeburg,** 1. August. [Ein Jubiläum.] Vorübergehenden und Durchreisenden ist in unserem Orte das über dem Gasthofe „Zur Forelle“ angebrachte Wappenschild derer v. Hahn schon oft aufgefallen. Während zweier Jahrhunderte besaß diese Familie die Herrschaft Seeburg, zu der auch dieser Gasthof gehörte. Eine Seitenlinie blüht noch heute im Mecklenburgischen, und erst kürzlich besichtigte ein Graf Ludwig Hahn die hiesigen Altertümer. Im Wappen führen sie einen mit dem rechten Fuß ausschreitenden, nach rechts gehenden roten Hahn im silbernen Felde, dessen Schnabel, Füße und beide gekrümmte Schwanzfedern schwarz sind. Genau vor 200 Jahren wurde der Gasthof „Zur Forelle“ von Günter Hahn (1666—1720) in Gemeinschaft mit seinen Vettern erbaut, wie die Inschrift über der Tür verrät, die folgendermaßen lautet: Fratres et Agnati de Hahn, Possessores Seeburg, Domini in Ruchelmis, Remplien, Liepen et Domzin, Aedificium hoc exstruit fecerunt. Anno 1705. Die meterstarken Grundmauern dieses Gebäudes stehen noch in alter Festigkeit. Selbstverständlich ist im Laufe der Jahrhunderte vieles an dem Gasthofe an- und umgebaut. Jetzt ist er mit seinen freundlichen Räumen und dem bedeutend erweiterten Saale ein beliebtes Ziel der Ausflügler. Der rührige Wirt, Ferdinand Graneß, will in nächster Zeit eine Gedenkfeier des 200jährigen Bestehens des Gebäudes veranstalten.

* **Könnern,** 1. Aug. [Verhängnisvolles Spiel.] Beim Turnen an einem Hängeseil steckte in Rothenburg die zwölfjährige Tochter des Maurerpoliers Göhre aus Uebermut den Kopf in die am Ende des Seils geschlungene Schleife. Diese zog sich zusammen und dabei wurde das Mädchen erwürgt. Da die Spielkameraden die krampfhaften Bemühungen des in Todeszuckungen sich windenden Kindes für Scherz hielten, leisteten sie keine Hilfe. Als ihnen endlich der grausige Ernst klar wurde, war es leider zu spät. Der schnell herbeieilende Vater konnte die Tochter nur noch als Leiche aus der Schlinge lösen.

* **Weißenfels,** 1. August. [Abberufung. — Submissionsblüte. — Eingestellt.] Seminardirektor Tomuschat wird nach den Ferien nicht nach Weißenfels zurückkehren; er ist nach Berlin berufen worden, um dort einen neuen Wirkungskreis zu finden. Direktor Tomuschat ist erst seit einem Jahre an Stelle des nach Magdeburg berufenen Direktors v. Werder hier tätig. — Die Vergebung der Bauarbeiten für das neue Seminar — 2800 Kubikmeter Erdaushub, 750 Kubikmeter Bruchsteinmauerwerk und 5500 Kubikmeter Ziegelmauerwerk — hat eine hübsche Submissionsblüte gezeitigt. Die Mindestforderung betrug 65,787,29 Mk., die Höchstforderung 120,056,60 Mk., also ziemlich das Doppelte. — Als Folge des letzten Schuhmacherstreiks war eine Voruntersuchung im Gange wegen der Massenansammlungen und Straßendemonstrationen. Die Königliche Staatsanwaltschaft zu Naumburg hat nun das wegen Landfriedensbruchs eingeleitete Verfahren eingestellt.

* **Zeitz,** 1. Aug. [Aus dem Bergrevier.] Nach amtlichen Angaben für 1904 betrug im Bergrevier Zeitz die Belegschaft auf 22 Braunkohlengruben und 1 Eisenerzbergwerk außer 18 männlichen jungen Leuten und 234 Arbeiterinnen 5524. Sie ist gegen das Vorjahr infolge der günstigeren Marktlage um 112 gestiegen. Eine Steigerung der Löhne war bei den eigentlichen Bergarbeitern unter Tage und eine Abnahme bei den jugendlichen Arbeitern zu verzeichnen. Im Eisenerzbergbau sind die Löhne durchweg gestiegen. Im Bergrevier Weißenfels waren in 36 Betrieben 2637 Leute beschäftigt, außer 13 jugendlichen Arbeitern und 42 Arbeiterinnen. Auf den Gruben Constantin bei Langendorf und Neuzetzsch bei Hohenmölsen hat man den Leuten, die nicht im Besitze eines Gartens sind, in der Nähe der Gruben je 100 Quadratmeter Land zur Anlegung von Gemüsegärten ꝛc. kostenlos überlassen. Alljährlich findet eine Prämiierung mit Haus- und Gartengerätschaften der Leute, die die Gärten am besten bewirtschaften, durch den Arbeitgeber statt.

* **Wittenberg,** 1. Aug. [Wäschediebstahl.] Während sich der Mittelschullehrer Bachsmann in der Sommerfrische befand, haben Diebe seiner Wohnung einen Besuch abgestattet und für mehrere hundert Mark Bett- und Leibwäsche gestohlen. Gold- und Silbersachen haben die Spitzbuben, die nach dem Verlassen der Wohnung sie wieder verschlossen, unberührt gelassen.

* **Gardelegen,** 1. August. [Eine Feuersbrunst] vernichtete am Sonntag nachmittag in Silpke das Wohnhaus des Grundsitzers Schulz, das Anwesen des Ortsschulzen Mertens und das Gehöft des Kossaten J. Müller vollständig. Auch viel Vieh kam dabei um, aber auch das neugeborene Söhnchen des Grundsitzers Schulz, in dessen Hause das Feuer entstanden war; es wurde von einstürzenden Dachbalken erschlagen. Auch die Hebamme Röhl, die das Kind retten wollte, wurde durch herabfallende brennende Holzstücke erheblich verletzt.

* **Neuhaldensleben,** 1. Aug. [Geflügelcholera.] Unter dem Geflügelbestande des Viehhändlers Heinrich Jacobs in Groppendorf ist die Geflügelcholera ausgebrochen.

* **Erfurt,** 1. Aug. [Typhusepidemie.] Nach amtlicher Feststellung beträgt die Zahl der Typhusfälle im nahen Herbsleben 120, d. i. 5 Prozent der Bevölkerung. Die öffentliche Wasserleitung wurde von der Behörde geschlossen, der Bau einer neuen soll beschleunigt werden.

* **Heiligenstadt,** 1. August. [Eine schwere Bluttat] wurde in Uder verübt. Drei oberschlesische Knechte gerieten tätlich aneinander. Der Knecht Scirno stach mit einem Messer wild um sich und versetzte dem Knechte Pollack fünf heftige Stiche. Als Pollack nach dem Messer faßte, durchschnitt er sich selbst noch zwei Finger. Der Bruder des Messerhelden, Gottlieb Scirno, wollte den Rasenden festhalten, doch stach ihn dieser durch die linke Hand und durchschnitt ihm die Strecksehnen der rechten Hand. Der aus Heiligenstadt herbeigerufene Arzt verband die beiden Schwerverwundeten und ordnete ihre Ueberführung in das hiesige Krankenhaus an. Dort wurde der am schwersten verletzte Pollack operiert. Man hofft ihn am Leben zu erhalten, doch wird er zeitlebens ein Krüppel bleiben. Der Täter Johann Scirno wurde verhaftet.

— [Ordensverleihungen.] Verliehen wurde: Dem bisherigen Aufseher bei der Provinzialarbeitsanstalt in Moritzburg bei Zeitz Wilhelm Goldstein, dem Hilfsbahnwärter Karl Rose zu Birkigt in Sachsen-Meiningen, dem Bahnunterhaltungsvorarbeiter Gottfried Franke zu Oßmannstedt bei Weimar, dem Eisenbahnstreckenarbeiter Johann Angermüller zu Niederfüllbach bei Koburg und dem Eisenbahngüterbodenarbeiter Heinrich Kartheuser zu Nordhausen das Allgemeine Ehrenzeichen.

— [Personal-Nachrichten.] Die Gerichtsassessoren Thomas in Elsterwerda und Hesermehl in Frankfurt a. M. sind zu Amtsrichtern in Elsterwerda, der Rechtsanwalt Lorenz in Kalbe a. S. ist zum Notar für den Bezirk des Oberlandesgerichts Naumburg a. S. mit Anweisung seines Amtssitzes in Kalbe a. S., die Rechtsanwälte Schulze in Alfeld und Dr Günther in Zellerfeld sind zu Notaren für den Bezirk des Oberlandesgerichts Celle mit Anweisung ihres Amtssitzes in Alfeld bezw. Zellerfeld ernannt worden. Der Amtsgerichtsrat Günther in Magdeburg ist nach Charlottenburg, der Staatsanwaltschaftsrat Banning in Erfurt an die Staatsanwaltschaft I in Berlin versetzt worden. Die Gerichtsassessoren Roever und Dietze sind in die Liste der Rechtsanwälte bei den Amtsgerichten in Eschwege bezw. Weißensee i. Th. eingetragen.

* **Dessau,** 1. Aug. [Straferlaß.] Der vom Schwurgericht 1901 zu sieben Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust wegen Konkurs und Depot-Verbrechens, sowie Betrugs verurteilte Bankier Emil Cahn ist, wie verlautet, am 29. Juli aus der Strafanstalt Koswig entlassen worden.

* **Eisenberg,** 1. August. [Einen kulturgeschichtlich wichtigen Fund] machte der Besitzer der Naupoldsmühle. In einem Winkel des Oberbodens wurde ein vollständiges Pranger-Eisen aufgefunden, bestehend aus Leib-, Hals- und Armringen. Die Armringe sind gleich an den Leibring angeschmiedet; Leib- und Halsring sind gleichfalls durch einen Eisenstab in fester Verbindung. Das Ganze ist sehr wohl erhalten. Wie dies alte Strafinstrument mittelalterlicher Justiz gerade nach der Naupoldsmühle gelangt ist, dürfte schwerlich nachzuweisen sein. Die Naupoldsmühle selbst hat keine Gerichtsbarkeit besessen. Es bleibt nur die Vermutung übrig, daß ein ehemaliger Besitzer der Mühle das Prangerstück durch einen gelegentlichen Kauf irgendwo als sein Eigentum erworben hat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050802010/fragment/page=0002

* **Schmölln**, 1. August. [Jäher Tod.] In dem mittags 12 Uhr 55 Min. aus Gera abgelassenen Personenzug starb, noch ehe der Zug die Station Schmölln erreichte, der 29jährige aus Altenburg gebürtige Kontorist Pinkwart. Die Leiche wurde hier aus dem Zuge gehoben. Der junge Mann, Familienvater, kam aus einer Heilanstalt, in der er Genesung von einem Lungenleiden suchte.

* **Gaschwitz**, 1. Aug. [Ein schwerer Unglücksfall] ereignete sich gestern nachmittag im nahen Cröbern, indem die Ehefrau des Stellmachermeisters Seidel beim Wäscherollen, als sie noch etwas unter die im Gange befindliche Dampfrolle legen wollte, von dem Kasten gegen einen Pfeiler gedrückt wurde. Es wurde ihr der Oberkörper vollständig zermalmt, was den sofortigen Tod herbeiführte.

* **Freiberg**, 1. Aug. [Grauenhafter Selbstmord.] Im benachbarten Brand tötete sich nach einem ehelichen Zwist der Bergarbeiter Zimmermann mit einer Dynamitpatrone, die er in den Mund nahm und zur Explosion brachte. Die Wirkung war furchtbar.

Vermischtes.

Gräfin Montignoso bei ihrer Mutter. Die Großherzogin von Toskana begab sich in Begleitung ihrer Töchter, der Erzherzoginnen Margarete und Germana, sowie ihres Neffen, des Fürsten Ysenburg-Birstein am Montag, vormittags 10 Uhr, mit dem Schweizer Dampfer nach Rorschach, wo sie mit ihrer auf der Durchreise zwei Tage dort weilenden Tochter Gräfin Luise Montignoso zusammentrifft.

Uebergriffe von Schutzleuten. Aufsehen erregte in Berlin das eigentümliche Benehmen zweier Schutzleute in der Neuen Friedrichstraße. In angetrunkenem Zustande betraten sie, so schreiben Berliner Blätter, eine für Frauen bestimmte Bedürfnisanstalt und ließen die Aufforderung der Aufseherin, sich zu entfernen, unbeachtet, drohten der Frau sogar mit einer Anzeige. Der Vorgang lockte alsbald eine größere Menschenmenge herbei, die ihrem Unwillen über das Gebaren der Schutzleute Ausdruck gab. Diese verließen schließlich die Anstalt durch den zweiten Ausgang, wobei der eine Beamte seinen Säbel samt Koppel zurückließ. Säbel und Koppel wurden, in Zeitungspapier eingewickelt, später von einem anderen Kollegen auf der Polizeiwache abgeliefert. Gegen beide Beamte ist bereits Anzeige erstattet.

Eine reiche Beute fiel einem Einbrecher in die Hände, der einem Goldwarengeschäft in Berlin einen Besuch abgestattet hatte. Während der Inhaber des Geschäftes ausgegangen war, erbrach der Dieb die Tür mit einem Stemmeisen und durchsuchte ungestört die Vorräte. Dem Geschäftsmann, der seinen Verlust auf 3500 M. beziffert, fehlen 30 goldene Damenuhren, 13 goldene Herrenuhren, 2 Uhrketten von Gold und 18 andere Ketten. Ferner zwei Dutzend goldene Ringe und verschiedene Medaillons. Der Dieb ging so vorsichtig zu Werke, daß niemand etwas gemerkt hat. Er hat auch nichts hinterlassen, was auf seine Spur führen könnte.

Verunglückte Feuerwehrleute. Bei einem Feuer in Battenheim (Elsaß) erschlug ein einstürzender Giebel zwei Löschmänner und verletzte zwei tödlich.

Zwei Brunnenbauer erstickt. Beim Bohren eines Brunnens in einer Brennerei zu Logischen bei Guran in Schesien erstickten die Brunnenbauer Hoffmann aus Reisen und Großmann aus Kloda, als sie in den Brunnen stiegen. Beide wurden als Leichen hervorgezogen.

⊙ **Der überlistete Fuchs.** Ueber ein rührendes Beispiel von Mutterliebe in der Tierwelt wird dem „Meißner Tageblt." von einem Weidmann berichtet. Dieser beobachtete zwei alte Rebhühner, die mit ihren 16 kleinen Schippchen aus einem Kartoffelfeld traten, zugleich aber auch einen starken Fuchs, der am Waldrande Posto gefaßt hatte und im Begriff war, dem Familienidyll ein jähes Ende zu bereiten. Die alten Rebhühner hatten ihn bemerkt, ein leiser Lockruf und die ganze Gesellschaft verschwand schleunigst in dem nächsten Kartoffelfeld. Eine Weile überlegte der Fuchs und schlich dann ebenfalls dem Kartoffelacker zu. Da, mit einemmale kommt die Rebhenne wieder aus der Deckung hervor, mühsam sich vorwärts schleppend, die Flügel hängen lassend, als wäre sie schwer verletzt, und alle paar Meter sitzen bleibend. Auf diese Weise zog sie den Feind immer weiter von dem Kartoffelfelde und ihren Jungen ab, dem Walde zu. Der Fuchs war ihr mittlerweile ganz nahe gekommen und wollte sich eben auf seine Beute stürzen, als die Henne gesund und munter vor ihm aufflog, sodaß Reinicke das Nachsehen hatte. Unterdessen war die Hühnerfamilie längst in Sicherheit. Der Fuchs machte ein äußerst verdutztes Gesicht, aber nicht lange, ein Schuß des Weidmanns machte seiner Verwunderung ein Ende.

Unglück in einem Ostseebade. Ein Primaner aus Leipzig wollte im Ostseebade Brodau bei Neustadt in Holstein mit einem 11jährigem Schüler auf den Rücken nach einer Sandbank schwimmen, ermattete aber und geriet in tiefes Wasser. Als er ausrief: „Willi, laß mich los!" umklammerte der Kleine angstvoll nur noch fester den Hals des Primaners und hinderte ihn am Atmen. Beide ertranken.

Die Feuersbrunst in Kirchdrauf. Bei den Rettungsarbeiten des bereits von uns gemeldeten Brandes in Kirchdrauf (Ungarn), dem, wie jetzt feststeht, 280 Häuser mit Nebengebäuden sowie die Synagoge zum Opfer gefallen sind, verbrannten sechs Menschen. Drei Personen trugen lebensgefährliche Verletzungen davon. Die Flammen schlugen auf den Nachbarort Kolbach über, wo fünfzig Häuser niederbrannten.

Pilzvergiftungen. In Dlugolenka im Kreise Krotoschin ist die gesamte Familie des Tagelöhners Kifner nach dem Genuß giftiger Pilze erkrankt. Von der achtköpfigen Familie sind bereits fünf Personen gestorben. Die übrigen drei schweben in Lebensgefahr.

Bei einem schweren Gewitter, das über Coney Island niederging, sind sechs Personen vom Blitz erschlagen und mehr als vierzig verletzt worden.

Eine Unterseemine! Am Sonnabend vormittag, so meldet man aus Stockholm, stieß während der Uebung einer Minenkompagnie auf der Reede Sandhamn in der Nähe von Helsingfors ein Boot auf eine Unterseemine. Das Boot wurde zertrümmert, 7 Personen wurden getötet, 8 mehr oder weniger schwer verletzt.

Eine aufregende Szene ereignete sich in Well Meadow, einem kleinen Ort in Perthshire in Schottland. Dort entsprang nämlich während des Jahrmarktes eine Löwin aus einer umherziehenden Menagerie. Sofort entstand eine fürchterliche Panik unter den Zuschauern, die nach den Ausgängen drängten und von der Plattform herab förmlich aufeinander sprangen. Auch eine große Menge Kinder wurden niedergetreten, aber glücklicherweise scheinen dabei keine ernstlichen Verletzungen vorgekommen zu sein. Der Trainer versuchte das Tier zu erschießen, ehe es aus dem Zelt sprang, er verwundete aber dabei einen der Angestellten am Bein. Dann kam die Löwin plötzlich heraus und rannte in verschiedene der anderen Buden und Zelte, von wo die Leute laut schreiend flüchteten. Als die Löwin aus einem der Zelte wieder heraussprang, wurde sie von mehreren Schüssen getroffen und brach tot zusammen. Leider wurde aber dabei noch eine Frau am Bein verwundet.

Die höchste Bahnstation Europas. Am Dienstag ist die Station Eismeer der Jungfraubahn, 3161 Meter über Meer, die höchste Bahnstation Europas und die höchste Tunnelstation der ganzen Welt, eröffnet worden. Ihre vier mächtigen Galeriefenster in der Südwand des Eigers blicken in die großartige Gletscherwelt des Jungfraugebietes. Besonders imposant erscheint der silberne Riesenwall des unteren Mönchjochs, der in seinem gewaltigen, wildzerrissenen Gletscherabsturz bis dicht an das westliche Stationsfenster heranreicht. Doch ist dies nur der Anfang des Gletscherkomplexes, der außerdem den Grindelwald, Fiescherfirn, den Absturz des Fieschergrats, das untere Eismeer, den unteren Grindelwaldgletscher und den Absturz des oberen Eismeeres, sowie endlich den Kallifirn umfaßt. An Gipfeln ragen aus diesem blendenden Meere empor das Walcherhorn, die beiden mächtigen Fiescherhörner, das Grünhorn und darüber hin eine Reihe von Spitzen aus dem Finsteraargebiet, so namentlich die Lauteraarhörner. Besonders mächtig tritt das wuchtige Massiv der Schreckhörner in den Gesichtskreis, während das Wetterhorn nach links hin das Panorama abschließt. Wenn einmal, wie bei der Jungfraubahn-Unternehmung geplant, der Felsweg von Station Eismeer der Eigerwand entlang nach der Tiefe, vielleicht gar ein Verbindungsweg nach dem Bergli geschaffen sein wird, dessen Klubhütte von der Station aus deutlich erkennbar ist, wird die Bahn in die weiten Gletschermeere des Aletschgebietes gebrochen sein. Die Eiswelt von Ewigschneefeld, Jungfraufirn, Aletschfirn und Aletschgletscher ist dann in den Bereich der Station Eismeer gerückt und die Konkordiahütte kann in einer verhältnismäßig leichten Hochgebirgswanderung erreicht werden. Dieses Gebiet würde die nächste Station der Jungfraubahn, Station Jungfraujoch, 3421 Meter über Meer erschließen. Auf alle Fälle ist das Berner Oberland durch die eben eröffnete Station Eismeer um eine neue Attraktion ersten Ranges bereichert worden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Der Besuch des deutschen Kaisers beim dänischen Hofe.

Kopenhagen, 2. Aug. Kaiser Wilhelm und König Christian, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Dänemark, Prinz Waldemar und Prinzessin Marie, sowie andere Mitglieder der königlichen Familie machten gestern eine Spazierfahrt nach der Eremitage, wo das Frühstück eingenommen wurde. Nach dem Frühstück fuhren der Kaiser und König Christian mit einigen Mitgliedern der königlichen Familie über Skodsborg nach Schloß Bernstorff zurück.

Kopenhagen, 2. Aug. Gestern abend um 7 Uhr fand auf Schloß Bernstorff Festtafel beim König statt, an der der deutsche Kaiser, sämtliche Mitglieder der königlichen Familie, das kaiserliche Gefolge und der deutsche Gesandte teilnahmen. Nach Beendigung der Tafel fuhren der König mit dem Kaiser und den übrigen Herrschaften nach Schloß Charlottenlund, wo beim Kronprinzlichen Paar Abendgesellschaft stattfand, wozu der Minister des Aeußeren, die deutschen Schiffskommandanten und die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft eingeladen waren.

Der Großherzog und die Großherzogin von Baden.

Karlsruhe, 2. Aug. Der Hofbericht meldet: Der Großherzog und die Großherzogin erfreuten sich während ihres bisherigen Aufenthalts in St. Moritz eines ungestörten Wohlbefindens und fortschreitender Kräftigung. Sie unternahmen täglich mehrstündige Spaziergänge und Ausfahrten in die nähere und weitere Umgebung des Kurorts.

Herrenhaus.

Berlin, 2. Aug. In das Herrenhaus berufen ist der Rittergutsbesitzer, Generalleutnant z. D. Freiherr Karlo von Hanstein zu Hannover durch Allerhöchsten Erlaß vom 18. Juli d. J. auf Präsentation des Verbandes des alten und des befestigten Grundbesitzes im Landschaftsbezirk Eichsfeld-Hohenstein an Stelle des am 2. August 1904 verstorbenen Landrats des Kreises Heiligenstadt, Geheimen Regierungsrats Sittig von Hanstein.

Die Berggesetznovelle.

Berlin, 2. Aug. Der „Neuen Pol. Korr." zufolge steht die Veröffentlichung der Berggesetznovelle unmittelbar bevor.

Ein neuer Beleidigungsprozeß in Lippe.

Detmold, 2. Aug. Staatsminister Gevekot hat gestern die Beleidigungsklage gegen den lippischen Landtagsvizepräsidenten Hoffmann bei der Staatsanwaltschaft in Detmold eingereicht. In der gestrigen Abendnummer der „Lippischen Tageszeitung" wies der Vertreter Hoffmanns Rechtsanwalt Klasing die Behauptungen des Staatsministers Gevekot in der Angelegenheit der „Diesseitsdepesche" zurück und behauptete, diese seien unwahr.

Aussperrung.

Breslau, 2. Aug. In 14 Fabriken erfolgte gestern die Aussperrung der Metall-, Eisen- und Revolverdreher. Die Aussperrung sämtlicher Metallarbeiter und die Schließung der Betriebswerkstätten soll am 9. August erfolgen.

München-Gladbach—Rheydt—Odenkirchen.

M.-Gladbach, 2. Aug. Die Stadtverordneten in Rheydt haben gestern, der „Mgdb. Ztg." zufolge, den Vorschlag zur Vereinigung von München-Gladbach, Rheydt und Odenkirchen zu einer Großstadt mit 17 gegen 7 Stimmen abgelehnt.

Die Marokkokonferenz.

Tanger, 1. Aug. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat dem Maghzen ihren Beitritt zur Marokkokonferenz angezeigt.

Die Lage in Rußland.

Petersburg, 2. Aug. In Peterhof haben gestern unter Vorsitz des Zaren weitere Beratungen über den Bulyginschen Entwurf für die Schaffung einer Volksvertretung begonnen. Der Entwurf soll von Grund aus in liberaler Richtung umgearbeitet sein und mit dem ursprünglichen Entwurf wenig Gemeinsames haben. Die Beratungen sollen nicht grundsätzliche Fragen berühren, sondern hauptsächlich Einzelheiten, und es wird deshalb angenommen, daß die Beratungen nur einige Tage dauern werden und daß das auf die Volkvertretung bezügliche Manifest am 12. August, dem Geburtstage des Thronfolgers, erscheinen wird.

Der Krieg in Ostasien.

New York, 2. Aug. Das Mitglied der japanischen Friedenskommission Sato betonte in einer Unterredung, Deutschland habe im Laufe des russisch-japanischen Krieges stets korrekte Neutralität beobachtet.

Petersburg, 2. Aug. General Linjewitsch meldet dem Kaiser unter dem 25. Juli: In der letzten Zeit behaupteten ausländische Zeitungen sehr häufig, daß unsere Armee vollkommen eingeschlossen und ihre Lage nicht nur gefährlich sondern sogar kritisch wäre. Die russischen Zeitungen wiederholen diese falschen Gerüchte, und dies ist der Grund, warum in der Gesellschaft eine ganz falsche Vorstellung bezüglich der Lage unserer Armee herrscht. Infolgedessen berichte ich Eurer Majestät, daß die Armee sich niemals in gefährlicher Lage befunden hat. Unsere Flügel sind niemals umgangen worden. Die Japaner haben vielleicht versucht, unsere Flügel zu umfassen, aber stets ohne Erfolg. Wir stehen dem Gegner gegenüber, und die Japaner befinden sich noch in einer gewissen Entfernung vor unserer Hauptstellung. Obgleich sie mehrfach den Versuch gemacht haben, näher heranzukommen, sind diese Versuche stets ohne Erfolg geblieben. Ich berichte Eurer Majestät ferner, daß der Geist der Truppen mir volles Vertrauen einflößt und daß die Armeen zur Ausführung jeder Aufgabe bereit sind.

Petersburg, 2. Aug. Generalleutnant Linjewitsch telegraphiert unterm 31. Juli: In der Front der beiden Armeen ist keine Veränderung eingetreten. Aus Korea wird unterm 25. Juli berichtet, daß russische Jägerabteilungen gegen den Engpaß von Wussalong vorrückten, sich aber dann bis Kobungsan zurückzogen, wobei sie vom Feinde bedrängt wurden. Die Japaner, welche die russischen Jäger verfolgten, wurden durch Artilleriefeuer zurückgetrieben.

Tokio, 2. Aug. Generalleutnant Haraguchi hat am 30. Juli die Militärverwaltung für Sachalin proklamiert.

Göttingen, 2. Aug. Der Oekonom Fehrendsen aus dem benachbarten Dorfe Mollenfelde wurde im Walde ermordet und beraubt aufgefunden.

Stettin, 2. Aug. Auf dem Dammschen See kenterte ein Boot mit 7 Personen; 2 davon ertranken.

München, 2. Aug. Die Nennungsliste zur Herkomer-Konkurrenz ist mit 105 Meldungen geschlossen worden. In letzter Stunde nannte noch Prinz Friedrich Joseph von Battenberg einen Mercedeswagen mit dem Führer Grafen Arco. Die Liste des Bleichröder-Rennens ergab 11 Meldungen.

Bozen, 2. Aug. Auf der Nonsberger Gruppe, einem Gebirgsstock der Tiroler Alpen, sind, den „Leipz. N. N." zufolge, drei Bauern von einem Blitz getötet worden.

Belgrad, 2. Aug. An maßgebender Stelle wird die Nachricht auswärtiger Blätter über einen Zusammenstoß zwischen dem Kriegsminister Oberst Antonitsch und dem früheren Minister Protitsch für unbegründet erklärt; es sei zwischen ihnen zu gar keiner Auseinandersetzung gekommen.

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

[Nachdruck verboten.]

3. August: Wolkig, warm, schwül, Gewitter.
4. August: Wolkig, teils heiter, Gewitterluft, strichweise Regen.
5. August: Wenig verändert, schwül, wolkig, Neigung zu Gewitterregen.

Leitung: Otto Sonne.

Verantwortlich für den politischen Teil: J. V.: Albert Herling; für den lokalen Teil: Erich Beuthner; für Provinzialnachrichten: Albert Herling; für das Feuilleton: Dr. Arthur Ploch; für den Handelsteil: Ernst Böhme; für den Inseratenteil: Carl Romacker. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 6 Seiten —
(einschl. „Unterhaltungsblatt").

Beschwerden

über unpünktliche Zustellung der **„Saale-Zeitung"** bitten wir direkt bei unserer Hauptgeschäftsstelle Gr. Brauhausstraße Nr. 17 schriftlich oder mündlich anzubringen, damit für sofortige Abhilfe Sorge getragen werden kann.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Abermals höhere Preise für Gummiwaren. Seit Jahren bewegen sich die Rohgummipreise in beständig steigender Richtung, so daß die Gummiwarenfabrikanten bereits im vorigen Jahre gezwungen waren, eine allgemeine Preiserhöhung auf ihre Erzeugnisse eintreten zu lassen. Inzwischen sind nun die Preise für alle Sorten Rohgummi abermals gestiegen; im Juni d. J. erreichte die leitende Qualität, fein Para, den bisher niemals dagewesenen Preisstand von 12,80 M. für das Kilogramm. Dieselbe Ware notierte im Juni 1903 noch 8,80 und Mitte 1902 7 M. Die Gummifabrikanten haben infolgedessen abermals eine Erhöhung ihrer Verkaufspreise eintreten lassen, da sie gegenwärtig jede weitere Möglichkeit, höhere Preise zu umgehen, für ausgeschlossen halten.

Rio de Janeiro, 31. Juli. Wechsel auf London 16 31/32.

Preise von Kali-Kuxen,
festgestellt von Samuel Zielenziger, Berlin u. Essen, 1. Aug.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Alexandershall . . .	10,700	10,900	Hohenfels.	13,100	13,300
Beienrode	10,500	10,650	Hohenzollern	9875	9950
Benthe Aktien	—	835	Hugo	—	2875
Burbach	15,700	15,850	Johannashall	7925	8000
Carlsfund	11,600	11,750	Justus I.	9350	9400
Desdemona	6975	7050	Kaiseroda	10,900	11,100
Deutschland	2900	3000	Neustaßfurt	21,000	—
Friedrichshall	—	205	Ronnenberg (Akt.) .	—	188%
Glückauf-Sondersh.	18,800	—	Salzdetfurt Kaliw. A.	—	275%
Hannov. Kali-Akt. .	111 1/2	113 1/2	Salzgitter (Vorz.-A.)	129	132
Hansa	3275	3325	Schwarzburger Sal. .	800	900
Hedwigsburg	12,900	13,000	Siegfried I	5050	5150
Heldburg	78 3/4	79 3/4%	Sigmundshall	390	400
Heldrungen	4775	4960	Wilhelmshall	16,100	16,250
Hercynia	—	25,100	Wintershall	14,900	15,100

Waren- und Produktenberichte.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

Magdeburg, 29. Juli. (Amtl. Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. **Weizen**, engl. u. Sommer ruhig, gut 170—174, mittel 163—168, gering —, Kolben Sommer, gut 175—182 M., Rauh- gut 165—168, mittel —, ausländ. gut 180—185 M., mittel —.

Roggen, ruhig, inländischer 150—154 M., mittel 143—148, gering —, ausländischer —.

Gerste, hiesige Chevalier unver., gut — — — M., mittel — —, gering — —, feinste Qualität über Notiz. Landgerste gut — —, mittel — —, gering — —. Wintergerste gut — —, mittel — —, gering — —. Ausländ. Futtergerste, gut 129—132.

Hafer stetig, inländischer, gut 153—158 M., mittel 143—148 M., gering bis — —, ausländ. gut 143—153 M., mittel —, gering —.

Mais unver., runder gut 132—136 M., amerik. bunter gut 132-137.

Erbsen ruhig, hies. Viktoria-, gut 163—170, mittel 150—160, grüne Folger gut 168—173, mittel 160—165.

Raps, gut — — M.

Berlin, 1. Aug. Frühmarkt. **Weizen**, märker —,— —,— ab Bahn. **Roggen**, märker —,— —,— ab Bahn. **Gerste**, leichte inländische Futtergerste 140—148, schwere 149—158, alles frei Wagen und ab Bahn, russische und Donau- 136—139 frei Wagen. **Hafer**, märk., mecklenbg., pomm., posen., schles., fein 156—164, mittel 149—155, gering 145—148, russ. 146—150 ab Bahn und frei Wagen. **Mais**, amerik. mixed, guter 135—137, runder 135,50—138,00, türk. mixed — — — frei Wagen. **Erbsen**, inländ. mittel 144—154, feine und Taubenerbsen 155—164 ab Bahn und frei Wagen. **Weizenmehl** No. 00 loco 21,25—22,75. **Roggenmehl** No. 0 und 1 loco 19,10—20,25. **Weizenkleie** 9,75—10,50. **Roggenkleie** 10,75—11,25 M. ab Mühle.

* **Hamburg**, 1. Aug. **Weizen** loco träge, loco holsteinischer mecklenb. 176—178. Hard Winter No. 2 Dez.-Ablad. —. **Roggen** loco fest, südrussisch., 9 Pud 10/15 Aug.-Abl. 112,00, holstein. u. mecklenb. 150—158. **Gerste** träge, südruss. 95,00. **Hafer** träge, holstein. u. mecklenb. 155—158. **Mais** still, gemischter amerik. 105,50, La Plata 105,50.

* **Königsberg**, 1. Aug. **Weizen** unver., 150,00—163,00, russ. 120,00—130,00. **Roggen** ruhig, loco 1000 kg Zollgew. 136,00—137,00, russ. — —. **Gerste** fest, inländ., große — —. **Hafer** matt, loco per 2000 kg Zollgewicht 115—123, fein 126—130.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050802010/fragment/page=0003

Danzig, 1. Aug. Weizen loco geschäftslos, Umsatz —, inländ. hochb. und weiß 168, inländ. hellb. 166, Transit hocbh. und weiß 133, hellb. 130, Roggen unver., inländischer 143, russ. u. poln. 107. Gerste, große (660—700 g) 134, kleine 625—660 g) 121. Hafer, inländ. 130.

• **Antwerpen**, 1. Aug. Weizen stetig, Mais ruhig, Hafer ruhig, Gerste stetig.

New York, 1. Aug. [Telegr.] Roter Winterweizen. Loco 89 5/8 (vorige Notierung 90½), September 89⅛ (90), Dezember 90 7/8 (91 7/8), Mai 92 3/8 (93¼), Mai — (—). Mais, per September 59¼ (58¼), Dezember — (—), Mai — (—). Mehl 3,60 (3,60), Getreidefracht 1½ (1½).

Chicago, 1. Aug. [Telegr.] Weizen Sept. 84 3/8 (85 3/8), Dezbr. 86 (86¾). Mais Sept. 52⅛ (51¾).

Kartoffelmehl und Stärke.

• **Berlin**, 1. Aug. Kartoffelstärke 27,50—28,00. Kartoffelmehl 27,50—28,00.

• **Magdeburg**, 1. Aug. Prima Kartoffelmehl und Stärke für 100 kg 27,75—28,00 M.

Kaffee.

Hamburg, 1. Aug., nachm. 3 Uhr. Kaffee good average Santos per Sept. 38,50 Gd., Dez. 39,00 Gd., März 39,50 Gd., Mai 40,00 Gd. Behauptet.

Hamburg, 1. Aug. Kaffee behauptet. Umsatz 4000 Sack.

Amsterdam, 1. Aug. Java-Kaffee good ordinary 29,50.

Havre, 1. Aug. [Schlußbericht.] Kaffee good average Santos per Sept. 47,50, Dez. 47,25, März 47,50, Mai 48,00. Behauptet.

Zucker.

• **Hamburg**, 1. Aug., nachm. 6 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Prod. Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Aug. 20,80, Sept. 20,30, Oktober 18,50, Dezember 18,20, März 18,55, Mai 18,90. Matt.

• **London**, 1. Aug. 96% Javazucker loco 11 s. 3 d., ruhig. Rüben-Rohzucker loco 10 sh. 4½ d., stetig.

• **Paris**, 1. Aug. Rohzucker ruhig. 88% neue Kondition 23,50 bis 24,00. Weißer Zucker ruhig. No. 3 für 100 kg per Juli 28⅛, per Aug. 28¼, per Okt.-Jan. 28⅝, per Jan.-April 28¼.

Chemische Produkte.

London, 31. Juli. Chilisalp. ord. 11 sh. — d., raff. 11 sh. 1½ d.

Spiritus.

• **Nordhausen**, 1. Aug. Branntwein 45% Vol. für 100 kg ohne Faß ab Brennerei 72,00—74,00 M., desgl. 40% Vol. 64,00—66,00 M.

• **Hamburg**, 1. Aug. Spiritus ruhig. August 17,50 G., Aug.-Sept. 17,50 G., Okt. 17,50 G.

• **Paris**, 1. Aug. Spiritus matt. Aug. 51,75, Sept. 49,00, Sept.-Dez. 41,50, Jan.-April 39,00.

Petroleum.

• **Hamburg**, 1. Aug. Petroleum ruhig. Stand. white loco 5,80.

• **Antwerpen**, 1. Aug. [Schlußbericht.] Raffiniertes, Type weiß loco 17,50 bez. Br., per August 17,75 Br., per Sept. 17,75 Br., per Dez. 18,00. Ruhig.

• **New York**, 1. Aug. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 6,90, do. in Philadelphia 6,85, do. Refined 9,60 (in Cases), do. Credit Balances at Oil City 1,27.

Ölsaaten. Öle. Fettwaren.

• **Bremen**, 1. Aug. Schmalz steigend. Loko, Tubs und Firkins 37,50 Pfg., in Doppeleimern 38,25 Pfg. Speck fest.

• **Hamburg**, 1. Aug. Rüböl, verzollt, ruhig, loco 48,00.

• **Köln**, 1. Aug. Rüböl, loco 50,50, Oktober 51,00.

Antwerpen, 1. Aug. Schmalz per Dez. 88,00.

• **Paris**, 1. Aug. [Schlußbericht.] Rüböl ruhig. August 50,50, Sept. 50,50, Sept.-Dez. 50,50, Jan.-April 50,50.

New York, 1. Aug. [Telegr.] Schmalz Western steam 7,50 (7,40), do. Rohe und Brothers 7,60 (7,50).

Chicago, 1. Aug. [Telegr.] Schmalz, Sept. 7,35 (7,27½), Okt. 7,45 (7,37½).

Wolle. Baumwolle.

• **Bremen**, 1. Aug. Baumwolle stetig. Upl. middl. loco 57.

• **Liverpool**, 1. Aug., nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 4000 B., davon für Spekulation u. Export 400 B. Tendenz: Willig.

Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. August 5,85, August-Septbr. 5,84, Sept.-Oktbr. 5,86, Okt.-Nov. 5,87, Nov.-Dezbr. 5,88, Dez.-Jan. 5,89, Jan.-Febr. 5,90, Febr.-März 5,90, März-April 5,91, April-Mai 5,92.

Manchester, 1. Aug. 12r Water Taylor —, 20r Water Leigh 8¾, 30r Water courante Qualität 9⅜, 30r Water bessere Qualität 9⅞, 32r Mook courante Qualität —. 40r Mule Mayall 10, 40r Medio Wilkinson 10½. 32r Warpcops Lees 9½, 36r Warpcops Rowland —, 36r Warpcops Wellington 10¼, 40r Double Weston 10⅝, 60r Double cour. Qualität 13¾, 32r 116 yards 6×16 grey printers aus 32r/46r 248.

Metalle.

Eisleben, 1. Aug. Mansfelder MR. A. Kupfer 145—148 per 100 kg ab Bahnstation Hettstedt, netto Kasse. Preis vom 27. Juli 143—146 M.

Hamburg, 1. Aug. Silber 81,60 Br., 81,10 G.

London, 1. Aug. Silber 27¼.

• **Amsterdam**, 1. Aug. Bankazinn 91.

London, 1. Aug., abends 6 Uhr 10 Min. Bechuanaland Exploration 0,93, Cape Copper 4,87, Consolidated Goldfields of S. Afrika 6,50, De Beers 17,25, Durban Roodepoort 4,12, New Jagersfontein 7,75, Transvaal Mining and Gold Estates 1,31, Chartered 1,87, East Rand 7,68, Randmines 9,43, Shebas 12/6. Fest.

• **London**, 1. Aug., abends. Chilikupfer fest, 68¾ Lstrl., 2 Mon. 69. Zinn stramm, Straits 151¼, 3 Mon. 149¾. Blei fest, span. 14, engl. 14¼. Zink fest, gewöhnl. Marke 24, spezielle 24¾.

• **Glasgow**, 1. Aug. Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 s. 6 d.

• **Glasgow**, 1. Aug. [Schluß.] Roheisen. Mixed numbers warrants — sh. — d. Middelsborough 46 sh. 6 d.

Wasserstände, + bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.

					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	31. Juli	+0,40	1. Aug.	+0,98	—	58
Weißenfels, Oberpegel	»	+2,46	»	+2,42	4	—
do. Unterpegel	»	+0,42	»	+0,18	24	—
Trotha	1. »	—	2. »	—	—	—
Alsleben, Oberpegel	31. »	+2,36	1. »	+2,40	—	4
do. Unterpegel	»	+1,12	»	+1,44	—	32
Bernburg	»	+0,95	»	+1,15	—	20
Kalbe, Oberpegel	»	+1,54	»	+1,58	—	4
do. Unterpegel	»	+0,56	»	+0,78	—	22

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendblatt.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Juli	Fall	Wuchs		Aug.	Fall	Wuchs
Budweis	31. +0,08	—	22	Torgau	1. + 0,13	6	—
Prag	» —	—	—	Wittenberg	» +1,08	—	2
Jungbunzlau	» +0,32	—	1	Roßlau	» +0,63	—	4
Laun	» +0,32	—	55	Barby	» +1,00	—	13
Pardubitz	» —0,17	—	4	Magdeburg	» +0,90	—	2
Brandeis	» +0,04	—	3	Tangermde.	» +1,35	—	1
Melnik	» —0,63	—	10	Wittenberge	» +1,07	—	—
Leitmeritz	» —0,58	—	11	Dömitz Peg.	31. +0,55	—	2
Außig	1. —0,34	—	4	Lauenburg	1. +0,55	1	—
Dresden	» —1,69	1	—				

Berliner Börse,

1. August.

(Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskont.

Berlin Wechsel 3, Lombard 4. Amsterdam 2½. Brüssel 3. Italien. Plätze 5. Kopenhagen 4. Lissabon 4. London 2½. Madrid 4½. Paris 3. Petersburg und Warschau 5½. Schwed. Plätze 4½. Norw. Plätze 5. Schweiz 3½. Wien 3½.

Geldsorten und Banknoten.

Münz-Dukaten pr. St.	9,73bz
Rand- do. do.	— —
8 Gulden-Stücke, öst. do.	— —
Gold-Dollars do.	— —
Imperials, alte do.	— —
do. do. zu 500 G.	— —
do. neue pr. St.	16,18bzG
do. do. zu 500 G.	— —
Amerik. Noten 2 u. 1 D.	— —
do. Coup., zhlb. N.-Y.	4,195bzG
Oest. Bkn. Abschn. 1-2000 K.	85,25bz
Russ. do. do. zu 500 R.	216,00bz
do. do. do. 5, 3 u. 1 R.	216,05bz
Skandin. Bkn. zu 100 Kr.	— —
Russ. Zoll-Coup. 100 G.-R.	323,80bz
do. do. kleine	— —

Deutsche Staatspap., Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.

D. Reichs-Schatzanw. 1905 unk. 1907	3½	100,80bz
do. von 1904	3½	100,60G
Bad. St.-A. 01 uncv. 09	4	103,60G
do. Präm.-Anl. v. 67	4	156,25B
Bayr. Präm.-Anl. v. 66	4	— —
Bremer Anl. 1887, 88, 90	3½	99,40bzG
Gr. Hess. St.-A.	3½	— —
Hamb. Staats-Rente amort. 1900	4	103,20G
do. do. 1904	3½	100,25G
Lüb. St.-Anl. unk. 14	3½	99,75bzG
Ostpreuß. Prov.-Anl.	4	104,30G
do. do.	3½	98,90bz
Rheinprov. XX-XXI	4	— —
Westf. Prov. II, III, IV	3½	99,30bzG
Teltow. Kr.-Anl. uk. 15	4	105,40bzG
Barmen Stadt-Anl.	3½	98,70G
Berlin St.-Synode 02	3½	99,00G
Cassel St.-Anl. I. 1901	3½	99,20G
Charlottenb. 95, 99, 02	3½	99,80bz
Cöthen 80 84 90 95 96 03	3½	— —
Dortmund 1891, 98, 03	3½	99,00G
Dresden 1900 unk. 10	4	104,40G
do.	3½	99,60G
Düsseld. 88, 93, 94, 00, 03	3½	99,00G
Eisenach 1899 uncv. 09	4	103,00G
Frankfurt a. M. 1903	3½	99,40B
Glauchau 1894, 1903	3½	99,00G
Halberstadt 1902	3½	98,60bzG
Köln 1900 uncv. 06	4	101,50G
do. 94, 96, 98, 1901, 03	3½	99,20B
Nürnberg St.-A. 1903	3	88,25G
Sächs. ldw. Pfbr. II A., XXII, XXIII	4	103,30G
do. Kreditbriefe	4	102,90G
do. do.	3½	98,60bzG
Kur- und Neumärker (Brdbg.) Rentenbr.	4	102,90bzG
Pomm. Rentenbriefe	4	102,90G
Posensche do.	4	103,00G
Preußische do.	4	102,90B
Sächsische do.	4	102,80G
Schlesische do.	4	102,70B
Braunschw. 20 Tlr.-Lose, Mark per Stück		— —
Köln-Mind. 3½% Pr.-Anl.		143,80bz
Meining. 7 fl.-Lose M. p. St.		46,10bz

Ausländische Fonds, Stadt-Anleihen und Lose.

Argent. Eisenb.-Anl.	5	100,25bzG
do. Anl. v. 1897	4	90,30bz
Chilen. Anl. v. 1889	4½	— —
Chines. do. v. 1895	6	— —
do. do. kleine	6	— —
Griech. 5% do. v. 81/84	1,6	55,30bzG
do. 5% do. kleine	1,6	55,30bzG
do. 5% Goldrte, P.L.	1,6	54,10bzG
do. 5% do. kleine	1,6	54,10bzG
Oesterr. einhtl. Rente	4	101,60G
Portug. unif. Tit. III	frco	13,60bzG
Rumän. Anl. amort.	5	101,40G
do. do. kleine	5	101,40G
do. do. v. 1894	4	91,60bzG
Russ. Anleihe v. 1905	4½	94,10bzG
do. v. 1890 II. Em.	4	— —
do. Cons. 89 25 u. 10 r.	4	— —
do. conv. Obligat.	3 4/5	82,00B
Schwed. St.-R.-A. v. 04	3½	— —
Bukar. Stadt-A. 88 cv.	4½	98,40bzG
do. do. kleine	4½	98,40bzG
Buen.-Air. do. 500 L.	4½	— —
do. do. 100 L.	4½	94,70bz
Lissab. do. v. 86 2000 M.	4	87,50bzG
Wien. Stadt-Anl. v. 98	4	101,00bzG
Schwed. Hyp.-Pfdbr. kündb.	4	100,80bzG
do. do. rückz. 103½	4	— —
do. Städte-Pfdb. v. 02	4	101,00bzG
Ungar. Spark. Pf. IV, V	4½	— —
do. do. I, II	4	98,00B

Barletta 100 Lire	fr.	MpSt.	— —
Freiburg. 15 Frs.	fr.	»	54,75bz
Oest. 1858 Kredit	fr.	»	— —
do. 1860 L. 20% C.-St.	4	M. %	— —
do. 1864 Lose	fr.	MpSt.	— —
Russ. Präm.-Anl. v. 1864	5	M. %	— —
do. do. v. 1866	5	»	— —

Hypothekenbank-Pfandbriefe u. Obligationen.

Berl. Hyp. 80% abg.	4	100,10bzG
do. do. do.	3½	94,30G
do. v. 1904 Ser. I, II	4	102,25bzG
Braunschweig-Han. S. XVIII unk. 05	4	101,20bzG
do. S. XXI XXII uk. 11	4	102,75G
do. S. I, X, XI	3½	96,75bzG
do. S. II-IX, XII-XV	3½	96,00bzG
do. S. XIX	3½	96,00bzG
do. S. XX unk. b. 1910	3½	96,00bzG
D. Hyp.-B.-Pfdb. VII	4	100,80bzB
do. XI-XII unk. 10	4	101,75bzG
do. XIV unk. b. 1914	4	103,00bzG
do. XIII-XIII A.	3¾	100,25G
do. IX	3½	95,75bzG
Gothaer Grundcr. Pr.-Pf. I	3½	135,50bzG
do. do. II	3½	119,80bz
do. do. III u. IV	3½	102,75bzG
do. do. VI u. VII	4	100,60bzG
do. IX u. IXa, unk. 09	4	101,30bzG
do. X u. Xa, unk. b. 13	4	102,60bzG
do. S. XII, unk. b. 14	4	102,80bzG
do. S. VIII	3½	97,30bzG
do. S. XI, unk. b. 1913	3½	97,80G
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4	100,90bzG
do. S. 341-400	4	102,10bzG
do. S. 401-450	4	103,25bzG
do. S. 1-190	3½	95,60bzG
do. S. 311-330	3½	97,25G
Leipz. Hyp.-B. S. VIII	4	103,10G
do. do. S. IX	4	102,70G
do. S. VII unk. b. 08	3½	98,50G
Meckl. H.-u. W.-B. S. V	4	102,30bzG
do. do. alte u. conv.	3½	95,90bzG
Mein. Hyp.-Bk. S. II	4	101,10bzG
do. do. VI	4	101,00B
do. VII unk. b. 1906	4	101,00bzG
do. VIII unk. b. 1911	4	102,20bzG
do. IX unk. b. 1914	4	103,30bzG
do. conv.	3½	97,00bzG
do. unconv. b. 1905	3½	97,00bzG
do. unkdb. b. 1907	3½	97,00bzG
do. X uncv. b. 1913	3½	98,00bzG
Mitteld. Bod.-Cred.-A. S. IV unk. b. 09	4	101,50bzG
do. unk. b. 06	3½	96,00G
Norddtsche Grundcr. S. XII unk. b. 12	4	102,30bzG
do. S. XIII unk. b. 12	3½	97,00G
Pr. Bd.-Cr. S. IV rz. 115	4½	115,00G
do. do. S. X rz. 110	4½	111,75G
do. do. S. XIII	4	100,60bzG
do. S. XIV unk. b. 05	4	100,60bzG
do. S. XVII do. 1906	4	101,10bzG
do. S. XVIII do. 1910	4	102,40G
do. S. XIX do. 1911	4	102,30G
do. S. XXI do. 1913	4	102,75G
do. S. XX unk. b. 1913	3¾	100,40bzG
do. S. XI	3½	96,00bzG
do. S. XV	3½	95,90G
do. S. XVI u. conv.	3½	95,75bzG
Pr. Ctr.-Bd.-Cr. v. 1890	4	101,10bzG
do. v. 1899 unk. b. 1909	4	102,80bzG
do. v. 1903 do. 1912	4	104,25bzG
do. v. 1886, 89, 94	3½	96,30bzG
do. v. 1896 do. 1906	3½	96,30G
do. v. 1904 unk. b. 1913	3½	97,60G
do. Centr.-Boden-Comm.-Obl.	4	— —
do. do. v. 87, 91	3½	99,25G
do. do. v. 1896	3½	99,70bzG
Pr. Hyp.-A.-B. abgk.	3½	101,00bzG
do. do. do.	4	95,00bzG
do. unk. bis 1913	4	102,70bzG
Preuß. Pfdb. Bk. S. XX u. XXI unk. 1910	4	101,70bzG
do. S. XXV unk. 14	4	103,20bzG
do. S. XXVI unk. 14	3¾	100,75bzG
do. S. XXIV unk. 12	3½	97,00bzG
do. Kl.-Obl. unk. 08	4	100,50G
do. do. unk. 04	3½	96,00G
do. Com.-Obl. II. b. 10	4	104,50G
do. do. IV unk. 12	3¾	— —
do. do. III unk. 12	3½	100,00bzG
Rh.-W. B.-C. S. IX, IXa	4	102,60G
do. S. VI unk. b. 08	3½	96,90G
do. S. X von 1905	4	103,10G
Sächs. Boden-Credit S. III unk. b. 1909	4	103,90G
do. S. IV unk. b. 1910	4	103,00G
do. S. II unk. b. 1908	3½	99,25G
Schwarzbg. Hyp.-B. S. III u. V	4	101,00bzG
do. S. VI unk. b. 12	4	102,50G
do. Ser. I unk. b. 06	3½	98,00G
Westd. Boden-Credit S. II, kündb.	4	101,20G
do. Ser. I	4	101,00G
do. Ser. V, unk. b. 09	4	101,80G
do. Ser. VI, unk. b. 10	4	102,20G
do. Ser. VII, uk. b. 13	4	102,80G
do. Ser. III, unk. b. 05	3½	96,20G
do. Ser. IV, unk. b. 07	3½	97,20G

Bank-Aktien.

Barmer Bank-Verein	6½	129,85bzG
Braunschw. Bank	5 1/6	116,00bzB
Bresl. Wechsl.-Bk.-A.	5	109,10G
Coburger Kreditbank	4½	96,50G
Danziger Privatbank	6½	126,75G
Dtsch.-Asiat. Bank	10	176,90bz
Dtsch. Eff. W. (Hahn)	5	114,00G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	7	145,60bzG
Gothaer Privatbank	6	126,50G
Hamb. Hypoth.-B.	8	171,50bzG
Lübecker Kommerzb.	7	— —
Meining. Hypoth.-B.	7	152,70bzG
Preuß. Hypoth.-A.-B.	5	127,25bz
do. Pfandbriefb.	7	146,70G
Westdtsch. Bod.-Kr.	6½	146,25G

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

Halb.-Blankb. 1884 c.	3½	— —
Lüb.-Büchen v. 1902	3½	— —
Magd.-Wittenb. St.A.	3	90,25bz
Starg.-Küstr. uk. 1906	3½	— —

Deutsche Eisenb. Stamm-Akt.

Eutin-Lübeck	2¼	90,00G
Liegn.-Rawitsch Lt. B	3½	82,50G
Nordh.-Wernig. Lit. A	4½	91,10bz

Ausländ. Eisenb. Prioritäten.

Anatol. Bhn. I. kleine	5	104,40bzG
do. Ergänz. kleine	5	103,10bzG
Centr.-Pac. I Ref. rz. 49	4	— —
do. rz. 29	3½	— —
Kosl.-Woron. v. 1884	4	87,75bz
Kronp. Rudolfb. gar.	4	101,50bz
K.-Chark.-As., v. 1889	4	86,75bz
Kursk.-Kiew	4	93,50G
Macedon. Gold-Prior.	3	65,75bzG
do. do. kleine	3	67,10bzG
Moskau-Kasan	4	87,20G
do. Kiew-Wor. uk. 06	4	87,10G
do. Smolensk	4	— —
do. Wind.-Ryb. unk. 09	4	86,30bzG
North. Pacific, Gen. L.	3	77,00G
Österr. Frz-St.-B. alte	3	90,90G
do. do. v. 1874	3	89,25G
do. do. v. 1885	3	88,00G
do. do. v. 1895	3	83,10bzG
do. do. I u. II	5	111,10B
do. do. Gold	4	101,40bz
Orel-Griasi-Obl., v. 89	4	— —
Portg. v. 1889 abg. I. R.	4½	— —
Rjäsan-Kozlow	4	90,10bz
do.-Uralsk. v. 98 u. b. 09	4	86,60G
Russ. Südostbahn v. 01	4	— —
Russ. Südwestbahn	4	86,25G
Rybinsk, unk. b. 1906	4	87,10bzG
Südösterr. 5% Oblig.	5	107,90B
do. Gold	4	96,10bz
Türk. Bagdad-E.-A. I.	4	89,30bzG
Warsch.-W. X., XI. S.	4	93,60bz

Ausländ. Eisenb. Stamm-Akt

Anatol. Eisenb. volle	5	121,00bz
do. do. 60%	5	122,10bz

Industrie-Aktien.

Albert Chem. Werke	18	376,60bzB
Alfeld-Gron. Papierf.	9	167,75bzG
Annaburger Steingut	7	167,00bzG
Archimedes	4	168,50B
Arenberg Bergbau	35	701,00bzG
Balcke Tellering & Co.	10	169,00bzB
Berlin-Charl. Bau	—	662,00bzG
Berl. Unionbrauerei	6	117,00bzG
do. Bock-Br. cv. u. n.	8	150,25bzG
do. Spand. Berg-Br.	7	169,00bzG
do. Königst. Br.	6	127,00bzG
do. Pfefferberg Br.	14	257,00bzG
Breslauer Ölfabrik	3	86,00bzG
do. Spritfabrik	15	271,00bzG
Breuer Masch.-Fabr.	6	142,60bzG
Caroline b. Offleben	15	293,00bzG
Charlottb. Wasserw.	15¾	326,10bzG
Consol. Marie Br.-W.	3	119,75bzG
Deutsche Jute-Spinn.	10	173,90bzG
do. Spiegelglas Ges.	14	249,75bz
Dresdn. Gardin.-F.	12	194,50G
do. Strassenbahn	8¼	186,50G
Dürkopp Bielef. M.	28	489,00bz
Düsseldorfer Eisenh.	0	125,00bz
Düsseldorf. Waggonf.	14	283,00bzG
Eckert Maschinen-F.	9	153,40bz
Elberfeld. Farbenf.	30	527,50bz
do. Papierfabrik	20	280,50bzG
Erfurter Strassenb.	6½	146,10G
Façon Mannstädt	10	185,10bzG
Flensburg. Schiffbau	11	216,25bzG
Freund Masch. conv.	10	324,00bzG
Fritzsche, Buchbind.	0	68,00bzG
Gaggen. Eisenw. V.-A.	5	130,00bzG
Gelsenk. Gußstahl	0	107,25bzG
Gerresh. Glashütten	7½	220,00bzG
Gladbach. Woll-Ind.	11	174,00bzG
Görlitzer Eisenbbed.	15	309,00G
Grevenbroich Masch.	0	96,60B
Griesheim. Elektron.	12	276,50bzG
Handelsg. f. Grundb.	0	194,50bzG
Hansa, Dampfschiffg.	9	134,50bzG
Harb.-Wien. Gummi	12½	271,25bzG
Harkort Bergw.-Ges.	9	164,50bzG
Hedwigshütte	10	202,25bzB
Hein, Lehmann	0	122,00bzB
Herbrand Waggonf.	6½	181,90bz
Hoffmann Stärkef.	12	212,00bzB
Hofmann Waggon.	18	315,00bz
Hotelbetriebs-Ges.	18	274,25bzG
Ilse Bergbau	14	328,75B
Inowrazlaw Steinsalz	5	120,00bzG
Körting, Gebr.	8	140,25bzG
Lauchhammer conv.	5	168,00bzG
Linke Wagenbau	12½	282,00bz
Mgdeb. Bau-u. Kr.-B.	5	92,75bz
Magdeburg. Bergw.	28	— —
do. do. St.-Prior.	28	— —
do. Allg. Gas	7	136,75bzG
do. Mühlenwerke	6	104,80G
do. Straßenbahn	7	157,25bzG
Massener Bergbau	4	126,00bzG
Mechan. Web. Zittau	8	186,25bz
Mix & Genest Tel.-F.	7½	150,60bzG
Müller, Speisefett	16	240,75G
Neu-Bellevue, frco Zs.	—	1800,0bzG
Nordd. Eisw., St.-Akt.	2	69,25bzG
do. do. Vorz.-Akt.	5	94,10G
Nordd. Jute-Sp., Lit. A	6	124,75G
do. do. Lit. B	2	85,00G
Nordsee-Dampffisch.	8	131,25bzG
Nürnbg. Herkulesw.	9	197,00bzG
Oberschles. Chamotte	9	177,50G
Oppelner Zement	9	188,00bzG
Petersb. elekt. B. St.-A.	4	87,60bzG
do. do. Vorz.-Akt.	7	126,00bzG
Reichelt Metallschr.	11	221,50bzG
Rhein. Spiegelglas-M.	8	178,00G
Rh.-Westf. Sprengst.	13	228,00bzG
Sächs. Gussst. Döhlen	12	294,50bzG
Saxonia Zementfabr.	5½	159,75bz
Schl. Leinw. Kramsta	4½	130,50G
Schles. Zinkh. St. Pr.	19	394,90bzG
Schöfferhof Br. Mainz	11	190,25bzG
Schöneb.-Fr. Terr.-G.	12	193,25G
Schubert & Salzer	20	309,50bzG
Schwartzkopff Msch.	10	250,25bzB
Stollwerck, Gb., V.-A.	6	121,80G
Strals. Spielk. St.-Pr.	7	128,00bzB
Terr.-Ges. Halensee	—	3230,0bzG
V. Chem. Werk. Charl.	12	214,25bz
Ver. Dampf-Ziegelei	15	196,00bzG
V. Köln-Rottw. Pulv.	16	275,00bzG
V. Stahlw. Zyp. u. Wis.	9	182,00bzG
Voigtl. Masch. St.-Akt.	6	153,00bzG
do. do. Vorz.-A	6	155,00bzG
Westfäl. Kupfer	3½	132,00bzG
Westl. Boden-Ges.	4	128,00bzG
Wollwaren Merkur	16	227,00bzG

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

Akt.-Ges. f. Anil. Fabr.	4	— —
do. do.	4½	— —
Allgem. Elektr.-Ges.	4	101,10G
do. do.	4½	100,00bz
Anhalt. Kohlenwerke	4	99,25G
Berl. Elektr.-Werke	4	101,60G
do. do. unk. 06	4½	100,00bz
do. do. unk. 08	4½	102,25G
Bismarckhütte	4½	103,80G
Braunschw. Kohlen	4½	105,10G
Buderus Eisenwerke	4	102,60G
Burbach Gewerksch.	5	105,25B
Charlott. Wasserw.	4	— —
Continentale do.	4½	103,00G
Dannenbaum	4	100,75G
Dessauer Gas	4½	107,50bzB
do. 1892	4½	107,00bz
do. 1898	4	103,57G
Deutsch-Atl. Tel.-Ges.	4	102,00bz
Dtsch. Bierbrauerei	4½	103,75bzB
do. Kabelwerke	4½	104,00G
Donnersmarckhütte	4½	98,30G
Dortmund. Union	5	111,50G
do. do.	5	103,50B
do. do.	4	99,75bzB
Elektr. Lief.-Ges.	4½	105,25bz
do. Licht-u. Kraft	4½	104,80G
do. do. unk. 10	4½	105,25G
Gelsenkirch. Bergw.	4	101,90G
Georg-Mar. Bergw.	4½	104,10bz
do. do.	4	— —
Ges. f. Elektr. Untern.	4	100,75bzG
do. do.	4½	103,15bzB
Gewerksch. D. Kaiser	4	100,75G
do. unk. 10	4	101,25bzG
Hamb.-Amerik. Pakf.	4	— —
do. do.	4½	104,00bzG
Harpener 1892 conv.	4	101,00bz
do. unk. 07	4	101,25G
Hartm. Maschinen	4½	— —
Helios, elektr.	4½	85,25bzB
Hibernia 1903	4	— —
Höchster Farbw.	4½	106,00G
Hohenfels Gew.	5	104,60G
Gebr. Körting	4½	104,00bz
Krupp Gussstahl	4	102,00bz
Laurahütte	4	— —
Ludw. Löwe & Co.	4	100,90G
Naphtha Gold-Anl.	4½	99,90G
Neue Bod-Ges.	4	100,80bzG
do. do.	3½	95,40G
Norddeutsch. Lloyd	4½	102,60bz
do. do.	4	101,00bz
do. 1902	4	101,10bz
Oberschl. Eisenb.-B.	4	102,90G
do. Eisen-Ind.	4	100,30bz
Rombacher Hüttenw.	4½	105,40bz
Rybnicker Steink.	4½	102,75G
Schalker Gruben	4	— —
do. do. 1898	4	102,75G
do. do. 1899	4	101,20bzG
do. do. 1903	4	101,20bzG
Schuckert Elektr.	4	101,10bzG
do. do.	4½	102,60G
Siemens & Halske	4	103,20bz
do. do.	4½	103,00G
Union Elektr.	4½	103,10bz
Zeitzer Maschinen	4½	— —

Leipziger Börse,

1. August 1905.

Deutsche Fonds.

Sächs. St.-Anl. v. 1855	3	94,90G
do. do. 1852-68 cv.	3½	100,40G
Altenb. Stadt-Anl. v. 1899, I u. II	4	104,50G
Chemnitz. St.-Anl. 89	3½	99,90G
do. do. 1902 unk. 07	3½	100,00B
do. do. 1874 conv.	3½	99,90G
do. do. 1879 conv.	3½	99,90G
Dresd. St.-A. 1900 abg.	3½	99,90G
do. do. 1900	4	104,50B
Gera. do. v. 1887	3½	99,50G
do. do. v. 1903	3½	99,50G
Leipz. do. 1865 Th.-A.	3	96,40G
do. do. 1897 Ser. I	3	88,60G
do. do. 1876/84 u. 87	3½	100,40bz
do. 1890 (S. II v. 87)	3½	100,40bz
do. 1897 Ser. II A	3½	100,40bz
Plauen i. V. St.-A. 1888	3½	99,40G
do. 1892 Ser. II	3½	99,40G
do. St.-Anl. 1897	3½	99,40G
do. do. 1903	3½	99,50G
do. do. 1892	4	103,30G
do. 1897 Ser. II	4	103,30G
Riesa St.-Anl. 1891-98	3½	99,25G
Wurzen do. 1893-1902	3½	— —

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aussig-Teplitz 500 fl.	8	231,50G
Böhm. Nordbahn	5	122,00G
Buschtiehrad. Lit. A	12 8/21	282,00G
do. Lit. B	12	274,00G
Graz-Köflach.	5	111,00G
Prag-Dux Pr.-Akt.	4	99,25G

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.

Aussig-Tepl. 96 Gold	3½	95,20G
Böhm. Nordbahn 1903	3½	94,50B
do. 1882 Gold	4	101,80G
Buschtiehr. 1896 stfr.	4	101,80G
Dux-Bodenb. 93 stfr.	3	83,00G
do. 1891 (stfr.) Silber	4	100,50G
do. do. Gold	4	101,80G
do. Em. I 1869	5	110,50G
do. Em. II 1871	5	110,50G
do. Em. III 1874 Gold	5	— —
Graz-Köfl. Em. IV 78	2	73,00G
do. Em. 1902	4	100,45G

Pfandbriefe.

Erbl. Rittersch. Kr.-V.	3	91,10G
do. do.	3½	99,80G
Landst. Bank Bautzen	3½	100,30G
Leipz. H.-B. u. Anl.-S. S. E unk. b. 1906	3½	98,40G
do. S. VII do. 1908	3½	98,60G
do. S. X do. 1913	3½	98,50G
do. S. B und C	4	103,00G
do. S. D.	4	103,00G
do. S. F unk. b. 1906	4	103,00G
do. S. VIII do. 1908	4	103,00G
do. Pfdb. S. IX uk. 10	4	102,70G

Bank-Aktien.

Bank f. Grundb. Lpz.	8½	142,00G
Leipz. Baubank	5⅓	105,50G
do. Immob.-Ges.	9	174,00G
Löbauer Bank	6	114,50G
Oberlausitzer Bank	7	— —
Sächsische Bank	6	136,00G
do. Bodenkreditanst.	7	150,25G
Vogtländ. Bk. Plauen	10	198,00G
Zwickauer Bank	6	— —
Hrzl. Altenb. Landes-bank-Obligat.	3½	100,40G
do. do. do. S. IV	3½	100,40G
Baubank f. Dresden, Hyp.-Oblig. (gar.)	3½	97,50G

Industrie-Aktien.

Altenb. Akt.-Brauerei	11	186,00bzB
Cröllwitz. Papierfab.	12	— —
D. Spitzenfab. Lpz.-L.	18	265,00G
Gera. Jutespinn. Lit. A	24	333,00G
do. do. Lit. B	18	251,00G
Germania M.-F. Chem.	1	— —
Glauziger Zuckerfab.	2	124,50B
Gohlis Bierbr., St.-A.	6	130,00G
do. do. Prior.-A.	6	131,00G
Golzern M.-F., St.-A.	7	137,00B
Grimme & Hempel	0	— —
Körbisdorf. Zuckerf.	9½	146,00G
Schönh. Sächs. Webst.	12	249,75B
Stöhr & Co., Kammg.	5	164,25bz
Thüringer Gasges.	15	296,00G
Tittel & Krüger	2	120,00G
Leipzig. Vereinsbr.	15	261,50G
Malzfabr. Schkeuditz	9	159,00B
Wernshs. Kammg. abg. St.-A.	7	125,50B
Wernshs. Kammg. Vorz.-A.	9	150,50B

Obligat. von Industrie-Ges. u. Gewerkschaften.

Altenb. Akt.-Brauerei	4	103,00G
Cröllwitz. Papierfab.	4	— —
Dampfbr. Zwenkau	4½	101,75G
Gr.-Leipz. Strassenb.	4	103,25G
Leipz. Baumw.-Sp.	4½	103,00G
do. Centraltheater	5	95,00G
do. Elektr.-Werke	4½	100,05G
do. Elekt. Strassenb.	4	102,00G
do. Kammgarn-Sp.	4	102,00G
Malzfabr. Schkeuditz	4	102,00G
Mansf. Gewksch. 67 cv.	4	102,20G
do. do. 1875/79 cv.	4	102,20G
do. do. 1882	4	102,20G
do. do. 1893	4	102,10G
do. do. 1897	4	102,25G
do. do. 1902	4	103,25G
Naumbg. Brk., Oblig.	4	100,50G
Stöhr & Co., Leipzig.	4½	102,75G
Tittel & Krüger	4	100,00G
Zeitzer Par. u. Sol.	—	101,60G

Kohlen-Aktien u. Prioritäten.

		M. p. St.
Erzgeb. Steink.-A.-V.	45	1040,0B
Gersd. Stkb.-V., St.-A.	13,50	366,00G
do. do. Pr.-A. I	48	840,00G
do. do. do. II	43,50	730,00B
Kaisergrube b. Gersdorf, St.-A.	6	355,00G
do. do. Pr.-A. I	21	— —
Oberhohnd.-Forst.	0	50,00G
do. Schader	10	190,00B
Zwick.-Oberhohnd.	300	4130,0G
Zwick. St.-Vereinsgl.	120	1295,0G
Friedensgr. Meuselw.	36	800,00G
Prehlitz. Braunk. Ges.	15	— —
do. do. Pr.-A.	45	750,00B
Vereinsgl. in Meuselwitz, St.-A.	93	1430,0G
do. do. Prior.-Akt.	106	1700,0G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050802010/fragment/page=0004